

V. C.
3831





Bayerischer Feldzug:

Welcher Gestalt der
Herzog in Bayern im 1620 Jahr/
alle Flecken/ Schlösser/ Dörffer vnnnd Städt/ im
Ländlein ob der Enß/ Desterreich vnd Böhemen/ einge-
nommen vnd erobert habe/ biß er wider nach
München verränst.

Dann auch

Was massen Herz Graf von Hanns/
feld nach der Prägerischen Niederlag in Böh-
heimen/ etc. sich verhalten.

Item

Accord/ welcher wegen der Röm. Käys.
Majest. etc. Durch den Churfürsten zu Sach-
sen/ etc. mit den Schlesischen Fürsten vnnnd Ständen/
den 18 Febr. Anno 1621. geschlossen worden.

Deßgleichen

Artickel deß Vertrags/ welche zwischen dem Mar-
ches Spinola, &c. als Käys. Kriegsvolcks General Ober-
sten/ vnnnd Marggraf Joachim-Ernsten/ etc. als General Obersten der
Unirt. n. Evangel. Kriegsvolcks/ neben Herzog Johan-Frideri-
chen zu Württemberg/ etc. den 12 Aprilis ab-
gehandelt worden.

Gedruckt im Jahr

M. DC. XXI.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(BALE)





Des Herzogs inn Bayern Feldzug von München aus wider dahin/ von Anfang vnd Ende.

Den 3 Junij/ Anno 1620. seynd Ihre Fürstl. Durchleuchtigkeit / Herzog inn Bayern / mit sampt der ganken Hofstadt von München auff gebrochen / vnd ih. ren Begnach Dachaw genommen / von Dachaw auff Donawerht / von Donawerht auff Dillingen / allda sind Ihre Durchl. fast ein ganz Monat still gelegen / vnter dessen aber die Läger besichtiget / auff Lauingen / Gundelfingen / Stohingen vnd Guntberg / von Dillingen auff Nemburg / von Nemburg auff Ingolstadt / von Ingolstadt auff Regensburg / von Regensburg auff Straubingen / Deckendorff vnd Silkhofen / von dannen auff Passaw / von Passaw sind Ihre Fürstl. Durchl. zu Land gen Scharding geritten / allda die Herzogin desselbigen Tags auff der Thonaw herab kommen / zu Scharding seyn wir zwölff Tag still gelegen / vnd hernach mit dem Herzogen inn Vnter vnd Ober Oesterreich verränst / vnd sind kommen auff Riet / so ein schöner Marckstücken / vnd dem Herzogen in Bayern noch zugehört / von Riet auff Hag / so das erste Schloß vnd Marckt im Land ob der Ens / vnd dero Orten herumb ist es alles verbrennt / von Hag auff Griechkirchen vnd Wels / zu Wels sind vns die Herren entgegen t erauff in die Vorstadt gangen / vnd Ihr Durchl. die Schlüssel in einem schwar. hen Sammeten Säcklein überantwortet / darauff man inen die Schlüssel / sampt dero alten Privilegien wider geben / auch sie den dritten Tag gehuldigt / vnd seynd Ihre Durchl. inn das weise Haus einlofirt worden. Von Wels seynd wir auff Eink / allda die Stadt ob der Ens den Schluß.

tag erwartet/vnter dessen aber hat man wegen des Rauben vmb Plün-
 derns eins mals 10 Frankosen henecken sollen/sie auch der General Pre-
 soß auß dem Gefängnuß / vnnnd vnter das hohe Gericht geführt / denen
 haben die Jesuiter starck zugesprochen / der erste auch schon auff der Län-
 tern gewesen/da seynd andere sechs Frankosen durch die Wacht hindurch
 gedrungen/darunter ein statlicher vom Adel/vnd geschrien / ô parce, ô
 parce, vnnnd mit den Messern die Händ ledig gemacht / Als bald die Ge-
 fangene hindurch gerissen / vnnnd ein Gassen ein / die ander außgelos-
 fen / inn deme als bald ein Lärmen worden inn der Stadt / die Franko-
 sen seynd aber wider inn ihr Läger hinauß gedrungen/vnnnd als Herr von
 Dilli am Fenster gestanden / vnnnd solchen Rurnor gesehen / ist er selbsten
 hernider/vnd einem vnter den Thätern nachgelauffen/ als er ihn aber nit
 bekommen/ ist er hinauß in das Läger geritten/ alle Hauptleut vnnnd Be-
 felchshaber herauß gefordert/vnnnd ihnen angezeigt / sie sollen die entlosse-
 ne Schelmen herauß geben / oder aber er wölle auß einem jeglichen Fah-
 nen gehen henecken lassen/darauff man vmbgeschlagen / vnnnd sie als bald
 herauß geben/darauff man desselben Tags noch Neun gehenecket/vnnnd
 den andern Tag den zehenden. Acht Tag hernach hat ein Frankosß ei-
 nen blinden Betler von der Brucken in das Wasser geworffen/vnnnd als
 die Wacht ihm nachgeentet/ist er auch hinunter gesprungen / vnnnd zim-
 lich weit geschwommen / der meynung / davon zu kommen / aber es hat
 ihm gefehlet/hat also im Wasser bleiben müssen. Hernach ist Graf Tam-
 pir ankomen/vnd ein Käns. Decret bracht/ist auch sein werbung vmb ein
 Regiment Fußvolck / zu beschützung der Vngar. Bestungen / als Raab
 vnd Gomorra/gewesen/welches er auch bekommen/nämlich des Grafen
 von Anhalt/haben auch selbtigen Frentag die Stände ob der Ens sämpt-
 lichen/ausserhalb zween/gebuhdiget. Es ist auch der Duca de Orfin von
 vns hinweg nach Italien verränst. Der Juncker von Freysingen vnnnd
 Freyherr von Trups sind auch allda gestorben. Darauff sind wir Son-
 tags fort / vnnnd nach Ober Newkirchen kommen. Von dar nach der
 Newstadt / zur Newstadt sind wir drey Tag still gelegen/vnd hat vns der
 Rabt sampt etlichen auß der Burgerschaft gar ehrlich empfangen. Es
 ist auch Zeitung kommen / wie daß der Spinola ein Läger außgeschla-
 gen/vnd sein Volck inn das Mänker Bisthumb einloßirt habe. Von
 dannen haben wir vnsern Weg in Böhheim genommen/vnnnd auff Hin-
 derheit/welches der erste Flecken inn Böhheim/zugezogen / von Hinder-
 heit auff Gablig / von Gablig auff Strobliß/vnnnd ins Oesterreich / so
 auß An-

aus Antrieb des Conte Tampiers geschehen / vnd auff Weitrach / so
ein Stadt vnd Schloß dem Grafen von Fürstenberg gehörig. Von
Weitrach auff Struckahof / so ein Manerhof / Herrn Achati von Lan-
daw gehörig / ein Stund von Zwettel / dero Orten ist es zimlich hart zu-
gangen / dann wir fast acht Tage auff Proviand warten müssen / vnd
ist es zimlich vnter Reutern vnd Fußvolck gestorben / Es ist auch der
Tampier die ganze Zeit / weil wir da gelegen seyn / bey vns gewest. Eins
Tage aber ist Zeitung kommen / daß der Feind des Tampiers Läger an-
gefallen / vnd viel Raubs darvon genommen / darauff er von vns
weggezogen mit seinem Volck / wie auch mit vnserm Regiment Volck /
eins so im Land ob der Enß gelegen / vnd mit in Hungarn geführet.
Vnter dessen aber / ist das Wasser sehr übel zubekommen gewesen / dann
man eine gute halbe Meil zum Wasser gehabt / man hat auch vorgeben /
daß dieser Verzug den Conti Bucquoy soll angetroffen haben / aber wir
haben ihn nicht erwartet / sondern seynd auff gebrochen / vnd vnsern Weg
nach Oberndorff genommen / zu Oberndorff haben Ihr Durchl. inn ei-
nem Dreschstadel müssen über nacht ligen. Des andern Tags / als wir
haben fort marsiren wollen / hat das Quartir angefangen zu brennen /
vnd fast über die Helfft abgebrunnen. Von Oberndorff seyn wir auff
Grubenstein / so ein schön Schloß vnd Flecken / vnd der Landschaft / noch
ein Meil Wegs von Horn / allda ist der Bucquoy sampt seiner ganzen
Armada zu vns gestossen / Er hat auch des andern Tags mit zweyen
Schüssen Horn gewonnen / darinnen einer von Buchheim gewohnet.
Dieser orten hat es viel Vngarisch Obs / also daß das Gesind sehr frantz
davon gewesen / vnd davon gestorben / wie dann der Herr von Gumpen-
berg sich das erste mal übel befunden. Es ist auch der junge Herkog auß
Lothringen von vns nach Wien vnd nach München verrafft / Hernach
seynd wir auff das Schloß vnd Flecken Nasidel / vnd hat fast der Flecken
noch gebrunnen / dann die Böhheim haben es drey Tag vor vns angezün-
det / in diesem Schloß ist ein gewaltige Beute gewesen / von Kleidern vnd
anderer köstlicher Wabr / sonderlich aber ist ein gewaltig Erändwerck dar-
innen gewesen / von Habern / Korn / Wank vnd Gersten / etlich tausende
Malter / welches alles den mehrern theil von vns ist verderbt worden / von
dannen seynd wir auff Frosendorff / so ein gewaltige veste Stadt vnd
Schloß dem Herrn von Molat gehörig / welches die Böhheim drey Tag
vor vns belägert / vnd 17 schuß hinein gethan haben / aber nichts außge-
richtet / dann zwey Säbulein Kayß. Volck darinnen gelegen / welches sich
dapffer

dapffer gewehret/ vnd grossen schaden in ihrem Läger gethan/ aber wie sie
 erfahren/ daß sie hernach kommen/ haben sie 24 Stund vor vnns ihren
 Weg auff Znamm in Mähren genommen/ in ihrem wegmarsiren seynd
 die inn der Stadt herauß gefallen/ vnd vnter dem Hindertrab grossen
 schaden gethan/ auch etliche Pagag. Wägen geplündert/ vnd mit ge-
 nommen/ allda ist der Feind von vns weg/ den wir hernach nimmer gese-
 hen/ bis daß wir vor Pilsen seyn gelegen. Der Oberste von Haslang hae
 mit seinem Regiment das Schloß Sunderß belägert/ haben aber we-
 nig auff das Fußvolck vnd Musquettirer geben/ bis die Stuck seyn kom-
 men/ vnd als sie sich 4 Stund gewehret/ haben sie es aufgeben/ Es hat sich
 hier der Herz von Gumpenberg das erste mal gelegt/ vnd als wir da drey
 Tag seyn gelegen/ seyn wir auff Raps passirt/ selbig Schloß vnd Stadt
 auch belägert/ gleichwol sie im Schloß sich 3 Stund dapffer gewehret/ die
 Stadt aber hat sich alsbald ergeben/ vnd vmb gnad gebeten/ dann zween
 Herren von Buchheim/ welche darinn gewesen/ sich Ihr F. Durchl. prä-
 sentirt/ denen nichts widerfahren. Von Raps seynd wir auff Böhemisch
 Wandhorn/ alda ist Herz von Gumpenberg Todts verblieben/ vnd nach-
 folgendes Tages solenniter begraben worden/ von Wandhorn auff
 Grund/ selbige Stadt ist durch einen Burger über die helfft abgebrendt
 worden/ darnach auff Gräßen/ welches das erste Städtlein in Böhemb
 ist/ es ist aber jämmerlich durch den Campier zugerichtet worden/ also daß
 wir kein Quartir haben können/ von Gräßen auff Beneschaw/ so ein
 Marek flecken/ welcher auch den mehrern theil ist abgebrendt worden/ Es
 hat aber ein schöne Kirchen darinnen gehabt/ von Beneschaw auff Bud-
 weiß/ alda seyn ihr Durchl. vom Don. Balthasar gar herrlich empfangen
 worden/ dann er vns entgegen geritten/ vnd seine Spanier auff dem platz
 in der Schlachtordnung gestanden/ vnd zweymal Salve geschossen/ Ihr
 Durchl. haben auff dem Rathhaus einlofirt/ vnd haben auß der Stadt
 vier Fahnen mitgenommen/ vnd nur einen Fahnen darinn gelassen/ Es
 hat auch Ihr Durchl. den halben theil an seinen Stucken darinn gelas-
 sen/ den andern halben theil mitgeführt auff Budin/ selbige Stadt durch
 einen Hauptmann aufffordern lassen/ der Hauptman aber darin hat zur
 Antwort geben/ er habe dessen kein befehl/ sondern er wolle sich darinnen
 wehren/ weil ein Bluts tropfen in ihm sey/ als wir aber des andern Tags
 die Stadt belägert/ vnd die grossen Stuck darvor gericht/ haben sie selb-
 sten die Vorstadt abgebrendt/ vnd als sie sich dapffer gewehret/ vnd vnns
 etlich Soldaten im stich blieben/ ist man vorhabens gewesen/ ein Impres-
 sa in

In die Pasten zu machen / damit man im Sturm mit druckendem Fuß
 durchlauffen könne / als sie aber in der Stadt gesehen / daß die Pasten vnd
 der Thurn / darauß sie sich am meisten verlassen / zu grund geschossen /
 auch an Pulver vnd Munition mangel gehabt / wie sie dann auf die lezt /
 da sie keine Kugel mehr gehabt / mit Knöpfen von Wammessen herauß
 geschossen / haben sie den weissen Fahn. n herauß gehenckt / vnd sich ergeben /
 als sie aber das Thor geöffnet / ist der Hauptman mit dem Prædicanten /
 so ein alter Mann über 80 Jahr / vnd ein Hussit gewesen / zu ihr Durchl.
 gangen / vnd vmb verzeihung gebeten / deren Ihr Durchl. nit verschonet /
 wann er nit ihr beyder Alter angesehen / vnd als er den Hauptmann fra-
 gen lassen / warum er sich dörfte inn einem solchen schlechten Städtlein
 wehren / hat er geantwortet / er hab gethan wie einem ehrlichen Soldaten
 wol anstehet / dann wann einer einem Herrn ein End schwöret / soll er dem
 selben treulich / ohn alles ansehen der Person halten / die Soldaten aber /
 deren bey 400 gewesen / hat man lassen mit Sack vnd Pack abziehē / doch
 ist der meiste theil / als sie herauß kommen / von den Bayerischen niderge-
 haut worden / vnd schier lauter Landvolck gewesen / Ihr Durchl. seyn drey
 Tag allda verharret / vnd ihren Weg nach Piseck genommen / die zeit aber
 inn der Belägerung seyn Ihr Durchl. sampt dero Hoffstadt / ein halbe
 Meil inn einem Marhof gelegen / der Bucquon sampt seinem Volck ist
 von Budweis für Brachatik gezogen / die sich auch dapffer gewehret / als
 ers erobert / hat er bey 900 Burger lassen niderhauen / Weib vnd Kind
 ist verschonet worden / zu Piseck ist er wider zu vnns kommen / mit seiner
 Armada / vnd als wir die Stadt haben lassen aufffordern / haben sie vns
 zur Antwort geben / wir solten noch ein wenig warten / vnd hinauff auff
 den Kirchthurn gangen / den roten Fahnen geschwungen / weil aber die
 Nacht eingefallen / vnd man es nimmer beschlessen können / haben Ihr
 Durchl. in einem schlechten Dorff Quartir gehabt / welches Beschin ge-
 heissen / vnd als sich der Bucquon sampt seinem Volck vnd Artoleren jere-
 sent der Stadt davor gelegt / seynd wir sampt vnser Armada dissent im
 Grund gelegen / Interim haben die Bucquonschen die Stadt hart ange-
 fangen zubeschlessen / als sie aber die Stück zu hoch geriebt / vnd über die
 Stadt geschossen / ist vnter andern ein schuß über die Stadt gangen / vnd
 in vnser Läger des Obersten Steinds / der das Regiment des Ländlein ob
 der Ens hat geführt / gerahet / vnd seine Hofmeister / welcher eben dem O-
 bersten die Speiß hat wollen aufftragen / durch den Zelt beyde Arm hin-
 weg geschlagen / als daß er die Speiß auff den Tisch hat lassen fallen / die
 Kugel

Kugel aber durch vnd der Schildwacht vor dem Zelt durch den Leib
 durchaus gangen/ welcher auch gleich Tod geblieben/ vnd hernach noch
 ein Schuß/ welcher auch grossen schaden gethan / herein gangen ins Läger
 / darauff alsbald Ihr Durchl. einen dero Leib Guardi hinüber ge-
 schickt die Stuck besser in acht zunehmen / als man aber zu benden theiln
 mit den Stucken an sie geschick vnd die Stadtmaur zimlich zerschossen/
 vnyngesehen / daß innerhalb drey Jahren das fünfftemal in belägerung
 gewesen / haben sie sich dannoch Keiff gewehret / als sie aber gesehen / daß
 es zum Sturm ist angericht gewesen / haben sie auch den weisen Fahnen
 herauß gehenckt / vnd im Thor öffnen / seynd die Burger erliche in das
 Wasser die Bodawa genent gesprungen/etliche haben vermeynt/davon
 zukommen / als aber zu benden theiln das Volck sie gesehen/ seyn sie häuf-
 fig auff sie gerant/vnd alles nidergehauen/ auch was Mannsperson ge-
 wesen in der Stadt alles gesänbelt derer bey zwölffhundert waren/doch ist
 Weib vnd Kindt verschont worden / denn man vns hernach berichtet/
 daß in der ganken Stadt mehr nicht als zwölff Mannsperson blieben
 weren / die versteckt worden / hernach seyn Ihr Durchl. auff die lincke
 Hand auff Strakonitz / so ein schöner vnd berühmter Marckstrecken in
 Böhemb ist / hat ein vornehmes Deutsch Haus / allda Ihr Durchl.
 zwen tag blieben/hernach auff Horaschowitz/welches ein Städtlein vnd
 der mehrer theil der Stadt vnd Mauren durch den Tampusier abgebrandt
 vnd jämmerlich verheert/von dannen auf Sternberg/so ein schön Schloß
 vnd Marckt / dem Herren Burggrafen von Steinbach gehörig / im
 Schloß waren 40. Musquetierer welche Graf von Mansfeldt hinein
 gesetzt / als aber Ihr Durchl. mit der armada darfür marsirt / vnd es
 aufffordern lassen/haben sie vmb ein Stund gebetten sich zu erklären/als
 die Stund vorüber/haben sie einen gesandten herunter geschickt / sie werē
 bereit/solches Schloß willig auffzugeben/wosern Jr Durchl. sie mit Sack
 vnd Pock abziehen zu lassen / bewilligten / welches Ihr Durchl. gethan/
 darauff man alsbalde andere Musquetierer vierzig auff das Schloß ge-
 ordnet/ des andern Tags/ als wir im wegmarsirn seyn / kompt ein Post
 vom Ducquon wie daß er sich mit dem Grafen von Mansfeldt Schar-
 müßire / darumb solten wir nur enlend fort vnd ihm zu hülf komen/wel-
 cher Scharmüßel bey anderthalb Stundt gewährt vnd zu bende theiln nie
 viel Volcks blieben/hernach seyn wir auff Plowitz/so ein Marckstreck vnd
 Schloß/einem Böhmischen vom Adel zugehörig/allda seyn wir acht tag
 geblieben wegen der Proviand darauff wir warteten / denn wir grossen
 mangel.

mangel daran hatten. Vnter dessen hat ein Frankosß vom Adel einen Erabaten/so vnter dem Grafen von Wartenberg geritten/von wegen eines Bündel im Hauß erschossen / als aber die Erabaten solches gesehen/ haben sie Lärmen geblasen/vnd zu Rosß gefessen/ Inn deme als Herz Tilli zu Hof reiten wollen / vnd solchen Lärmen erfahren / auch der Thäter gleich zu ihm geloffen / vnd Hülfß bey ihm suchen wollen / hat er ihn nicht hören wollen/weil er gesehen/das die Erabaten in der Rüstung gewesen/ sondern alsbald dem Provosen zu überantworten befohlen/ vnd als ihr deß Herrn von Dilli Leutenandt Herr Riß hinab führen wollen / ist er außgerissen/in willens sich in das für fließende Wasser zubegeben / vnd zu erträncken/aber Riß ist ihm zu geschwind gewesen / vnd ihn alsbald wider gefangen / vnd dem Rumor Meister überantwortet/welcher ihn also bald dem General Provosen zu verwahren befohlen / Herr von Dilli hat schnell zu den Erabaten gesagt / sie solten wider in ihr Quartir reiten/vnter dessen ist Herz von Dilli gen Hof geritten/vnd solches Ihr Durchl. angezeigt/darauff alsbald befohlen worden/ ihn zu hencken / weil aber die Vorbit sehr groß gewesen / hat man ihm den andern Tag den Kopff abgeschlagen. Es seynd auch etliche Francke Herren/ als Herz Elsenhamer/ Cammer Präsident/ Herz Hof Sankler / Herz von Lerchenfeld geheimer Raht/ Herz von Herlberg/vnd Herz Hund/bende Truckesse/ sampt andern Francken Personett / mit der Consoynach München passirt. Den liebenden Tag als wir still gelegen / seyn wir fort auff Stanowiß zugeruckt/so ein Schloß vnd Dorff/ein meil wegs von Pilsen/allda wir den ersten Lärmen mit den Bngarn gehabt/das wir wol spüren können / das der König mit seinem Läger nicht weit von vnns seyn können / dieweil aber die Schiltwacht vnter den Niderländern über versehen gewesen/seynd sie hindurch inn das Quartir geruckt / vnd bey hundert darnider gehaut/ auch fünf Cornet darvon getragen / welches einen grossen schrecken vnter vns geben. Deß dritten Tags seyn wir auff Etedix ein viertel Meil von Stanowiß/ allda wir zehen Tag vor Pilsen gelegen / keinen Schuß herein noch her auß geschehen/allein wann die Polacken vnd Bngarn einander auff den Weutchen haben angetrossen/ haben sie selten einander vngerupfft gelassen. Es haben auch dieser zeit Ihr Durchl. drey Curirer hin vnd wider nach Prag zu dem Böhernischen König gesandt / vnd ihn freundlich ersuchen lassen/von der Böhernischen Cron abzustehen/drauff er aber allezeit bößlich geantwortet/vnd das letzter mal Ihr Durchleucht. zuentboten / Er hette auch noch Bolet / dieweil er sich gegen ihm / wieer

B

wol an

wol anders vermennt anders nit als zu einem Feindt zuersehen / so solte
 er sich der gleichen auch nicht anders zu versehen haben / den 16. Octob.
 ist ein Curir von Jr Königl. May. zu Jhr Durchl. vnd Conte Bucquoj
 geschickt worden / vnd als er von dem Bucquon in das nechste Dorff an
 vnser Läger kompt / verliert er die Brieff auß dem Busen der hat aviso
 bracht wie dz der Campier so ein anschlag auff Preßburg gehabt von einē
 Henducken mit einer Musquettenkugel in die Rechte Achsel durchschossen
 worden / sein Bo.ck auch zimlicher massen geschlagen worden / vnd
 zu der Newstadt sey begraben / desselbigen Tags hat ein schlechter Mus-
 quettierer die Brieff im Schnee / welchen es eines halben Manns tief
 denselben Tag geschnehet / gefunden / vnd weil er gesehen daß der Titel an
 Jhr Durchl. Dedicirt, hat er in seinem Obersten vberantwortet welcher
 in gefänglich angenommen / der Oberst hat die Brief nach Hof getragē /
 da dann Jhr Durchl. als bald die Brieff genommen vnd gelesen / als a-
 ber der Hofmeister des Knechts halben mit Jhr Durchl. geredt / wie er
 ihn gefangen hett / inn meinung es nicht recht mit ihm zugienge / hat ihn
 Jhr Durchl. ledig lassen heissen / vnd fünfzig Gulden geschenckt / den 17.
 ist ein Standrecht vber ein Capral gehalten worden / wegen der Wacht
 vnd Losung / dann dieselbe S. Thomas gewesen hat er aber anders als
 S. Andraas gesagt / deßhalben hat man ihm das Leben abgesagt / sein
 entschuldigung ist gewesen / daß er erst von der Bngerischen Kranck-
 heit genesen / vnd noch im Kopff zerstrewt gewesen / den hat man wi-
 der erbetten / dann etliche Obersten das beste gethan / vnter dessen ist der
 General Oberster von Haslang in der Sänfften sampt etlichen andern
 Herrn von Lidiß nach Straubing passiret / vermennt allda heil zu wer-
 den / vnterwegens aber drey Meil von Lidiß seynd 100. Bngern auß ei-
 nem Walde an sie gesprengt / vnd alsbaldt auff die Sänfften kommen /
 den Obersten heraus gerissen / auff ein Ross gebunden / vnd gefangen da-
 von geföhrt / die Sänfften zerhaut / vnd vier Paag: Wägen geplün-
 dert / vnd viel Raubs bekommen / die Convoyr aber so Musquetierer
 gewesen / welche des Obersten Sohn geföhrt / seynd vmb ein halbe stund
 zu spat kommen / die Besach ist gewesen / daß er vor spielen nicht der weil
 gehabt / daß er mit seinem Bacter were fortgereist / sie haben aber auch
 fast ben 50. Bawern darnider gehawet / hernach seynd wir von Lidiß
 auffbrochen vnd vnsern Weg nach Duschka / so ein Marek flecken / vnd
 ein Meilwegs von Pilsen / allda wir sampt dem Bucquon hardt vor
 Pilsen weg marschiren müssen / zu Pilsen aber seyndt die Leuth auß die
 Böden

Böden in Häusern gestiegen vnd zu den Erckern über die Stadtmawr
 herauß gesehen / war aber niemand darinnen / der sich begerte zuwehren/
 von Duschta seyn wir auff der Linken / der Bucquon aber zur Rechten
 marschirt / vnd auff Zwenschik kommen / so ein Schloß vnd Markt/
 ein Böhmisches vom Adel gehörig / Inn dem Schloß waren 40. En-
 geländer / dasselbig zubewahren / welche alle von vnns sind nidergehawt
 worden / dieselbe Nacht haben wir ein Lermen gehabt / dann wir vermenn-
 ten der König wolle vns überfallen / aber es waren nur Ungern / die auff
 die Stränff geritten waren : Von Zwenschik seynd wir kommen auff
 Plasz / so ein schöne Abten / aber durch die Niderländer fast alles zerstöret
 vnd verwüstet / dann kein Mensch darinnen / als ein armer Schafhirt ge-
 wesen / von Plasz seynd wir auff Kralowik kommen / so ein grosser vnd
 schöner Marktstücken / vnd einer Freyherrin von Collobrat gehörig / all-
 da hat man auch ein Consona hinnach geschickt. Von Kralowik seynd
 wir auff Sennemat kommen / so ein Markt / vnd dem Herrn von Collo-
 brat zuständig / allda haben wir den Feind angetroffen / welcher ein halbe
 Stund vor vns kommen / vnd die Stadt Rackonik / sampt dem dabey li-
 genden Berg eingenommen / einen Berg aber nahe darbey / haben wir
 mit scharmüßeln erscheten müssen / darauf der Bucquon sein Volck quar-
 tirt / vnd als sie des andern Tags den Feind angetroffen / haben sie zimli-
 cher massen miteinander scharmüßiret / die Bayerischen aber haben das
 Lob nit davon gebracht / sondern sind geflohen / darunter aber der Mon-
 sour Bodzi hart geschossen worden.

Den 26 Octob. hat der Marggr. anheben zu brennen / vnd ist dem
 Monsour Dilli auch dem Obersten von Penickhaus / sampt der Fürstl.
 Sankten abbrunnen. Allda haben Ihr Durchl. Fürst Christian vnd dem
 Obersten der Ungarn / wegen des Oberst. von Haslang geschrieben / de-
 me sie geantwortet / sie weren zwar bereit / solchen ledig zu lassen / wosern er
 seine Rankion / als 2000 Ducaten erlegen wolten. Den 30 Octob. seynd
 wir auff gebrochen / vnd ein halbe meil Wegs näher zu der Stadt / inn ein
 Schloß / Walstein genandt / wie wir aber allda ankommen / ist der König
 mit seiner ganken Armada vor der Stadt auff offenem Feld inn der
 Schlachtordnung gestanden / wir aber haben vnser vnd des Bucquon
 Fußvolck zu einem hauffen gestellt / vnd die Reuteren auff den Scharmü-
 ßel verordnet / dann der Feind nur ein offentliche Schlacht begehret / die
 Käyserischen aber haben solches inn keinen weg bewilligen wollen / vn-
 ter andern aber hat man die Neapolitaner / sampt dem Helweggerischen

Regiment genommen/vnnd gescharmüßelt / darüber viel Neapolitaner
 blieben/vnnd weiln die Nacht zu hart eingefallen/ hat man zu beyden sei-
 ten solches beruhen lassen. Des Nachts aber haben sich die beyde Läger
 so hart verschancket / sonderlich aber des Königs / daß wann wir Jahr
 vnd Tag dafür gelegen / wir nichts hetten gewinnen können / zu Mor-
 gens haben beyde Läger mit Stücken hart auff einander gesetzt / vnnd ist
 der Bucquoy zur Rechten / Ihr Durchleucht. aber zur lincken Seiten
 gewesen. Des dritten Tags/an Aller Heiligen Abend/seynd Ihr Durch-
 leuchtigkeit/sampt dem Bucquoy hinauß / beyde Läger zubefichtigen/ ge-
 ritten/ vnter dessen aber seynd sie beyden Stücken inn den Schancken zu-
 sammen kommen / vnnd sich berabeschlaget/wie alle Sachen wol möch-
 ten angefangen werden/ Herz Philipp Marx Sutter / welcher sich an ei-
 nen Baum ge'ehnet / empfänget einen Schuß / der ihm beyde Bein hin-
 weg genommen/vnnd einen Hof Frommeter hinden inn das Ross durch-
 auch / daß der Frommeter auff die Erden fällt / die Kugel fährt an einen
 Baum / vnnd schlägt denselben auch enkwen / daß der Baum umb-
 fällt / vnnd trifft einen Marktänder / vnnd ein Faß/daß der Wein auff
 der Erden herum schwimmt / die Kugel aber ist ein Klaffter von Ihr
 Durchleuchtigkeit vnd Conte Bucquoy gangen / ehe aber Ihr Durch-
 leuchtigkeit im herein reiten/ durch den Wald reiten / fällt ein Soldat ei-
 nen Baum ab / als aber der Baum schon im fallen / wehret man ihm/
 er solte es vnter wegen lassen/ biß Ihr Durchleuchtigkeit fürüber weren/
 der Soldat aber wil nicht / vnnd als Ihr Durchleuchtigkeit kaum für-
 über/ fällt der Baum plötzlich hernider / vnnd schlägt dero Leibquardien
 einen Archibuser Reuter / daß Ross vnnd Mann todt bleibet / auch ein
 Weib/das ihrem Mann in die Schank Essen getragen / von demselben
 getroffen worden / daß sie in zweyen Stunden hernach gestorben. Des
 andern Tags ist Herz Sutter auch gestorben/haben auch selbiges Tags
 beyder Reuteren zimlich miteinander scharmüßiret/ andern Tags haben
 sich bey 4000 Hungarn auffgemacht / In willens vns den Proviant zu
 nehmen (daran wir grossen Mangel gehabt/vnnd vnser keiner kein Bis-
 sen Brodt in fünff Tagen gesehen) daß also wann sie vns das abgeschnit-
 ten hetten/wir müssen erhungern/oder auß dem Lande ziehen / Als wir a-
 ber vernommen der Hungarn vorhaben / haben wir noch zu den andern
 19 Compagnia Reuter / vnnd 500 Musquetirer / noch 14 der besten
 Compagnia Reuter geschickt / Als nun gedachte Vngarn vnsern Pro-
 viant in einem Holz erwartet/haben sie es an dreyen Orten angesprengt/
 den Hin

den Hinter. vnd Vortrab darnider gehaut / als sich aber die Niederländer
dapffer gewehret / vnd die Hungarn zimlich nider geschossen / haben sie die
Flucht geben / senn aber gleichwol der Vnsrigen bey sechzig / der Vngarn
aber hundert auff der Wahlstatt blieben.

Den 3 Novemb. ist vns Proviant zukommen. Den 4 diß / haben die
Polacken vnd Vngarn miteinander scharmirt / vnd ist der Graf Buc-
quon in den rechten Baden dermassen geschossen worden / daß er vom Ross
herab gesunken / vnd wo die Kugel nit durch auß gangen / were hart zube-
sorgen gewesen / daß er davon kommen were. Es ist auch Herz Carol Herz-
zog von Tossen / sampt seinem Hofmeister / Herz Georg Conrad von Ehö-
ring / Freyherr vnd ober: Stallmeister / auch Herz Christoph Freyherr von
Rechberg / vnd Herz Ferdinand Freyherr von Stamm / beyde Cammer-
herren / tranck worden.

Den 5 diß seynd wir auffgebrochen / vnd haben des Feinds Läger
hinderrucks / ohne einlge sein Zu. oder Nachsetzung vmbzogen / vnd auff
Rackonitz zugezogen / vnterwegens aber haben die Bayern inn die 200
Hungarn darnider gehaut / vnd ihnen 30 grosse Wägen mit Proviant
wol beladen / abgenommen.

Den 6 seynd wir auff Laun kommen / so ein grosser vnd schöner
Marckt / darinnen sind 25 Musquetirer / so der König vmb der stränffen.
den Vngarn willen dahin gelegt / die seynd / so bald sie vns gesehen / davon
gestoben / vnd das Thor zugehan / die vnsern aber haben das Thor aufge-
sprenzt / vnd alles was im Marcktlecken gewesen / geplündert. Den 7 seynd
wir von Laun auffgebrochen / vnd haben alle Krancke vnd Noddürfftige
Pagagen Wägen mit einer starcken Compagnia hinterlassen / den Feind
aber haben wir zu Abends in einem Flecken Tharz zwö meil von Prag in
offnem Feld in der Schlachordnung angetrossen / vnd wosern Graf von
Bucquon zeitlich zu vns mit seinem Volck komen were / hette wir damals
schöne gelegenheit gehabt / den Feind mit großem vortheil anzugreifen /
welches aber durch spätem Nachzug des Grafen Bucquon / auch der ein-
fallenden Nacht mit / ihr Durchl. vnd sämplichen mißfallen / hat müssen
vnterlassen werden / der Feind aber hatte bey dem Flecken ein Läger geschla-
gen / vnd so vil Feuer gemacht / daß wir ihn auff die 40000 starck geschä-
het / so bald er aber die Feuer gemacht / ist er enlfertig / ohne einiges Spiel
davon marsirt / die vnsern aber / so bald hies vermerckt / haben Ih: Durchl.
vnd der Conte Bucquoy darauff geschlossen / man soll allem Volck auff-
bieten / daß sie auch eynen / ohne einiges Spiel dem Feind nach marsiren /
Der Feind

der Feind aber hat auf 2 meil wegs alle Flecken vnd Dörffer angezündet/ daß ob es gleich Nacht/ vnd sonst hart finster gewesen/ hat man doch zimlicher massen / als wann es Tag were/ gesehen / vnd ist zu Morgens gar frü/ vmb 6 Uhr/ den 8 Novembr. zeitlich vor Prag/ bey dem Stern vnd Thiergarten/ auff einem sehr vortheiligem Ort losirt/ auch alles inn Prag vnd sonst inn Böhmen habendes Volck zu sich erfordert/ wir aber haben dem Feind inn der Nacht hart nachgeeylet/ auch vnter wegens in die sechs hundert Ungarn/ vnd anders Volck im Quartir erschlagen/ auch etliche Pagagen Wägen/ vnd einen/ daran 6 Ross gezogen/ darauf ein enferne Kisten/ welche ganz voller Ducaten gewesen/ die Polacken geplündert/ vnd vnter sich getheilet/ haben aber sein Hauptlager erst vmb 8. Uhr auff obbemeltem weissen Berg haltende/ angetroffen.

Herz von Dilli hat sich mit vnser Reuteren Vorzug also bald wider den Feind mannhafft erzeigt/ vnd den Berg/ gegen dem weissen Berg über/ mit gewalt eingenommen/ allda wir erwartet/ biß die Känserischen/ so dahinden geblieben/ auch hernach kömen/ alsdenn man raht gehalten/ ob man mit dem Feind schlagen sollte oder nit / die Känf. haben starck wider- rathen/ weiln der Feind das beste vorthail innen hab/ Jr Durchl. vnd Herz von Dilli haben starck auff die Schlacht gedrungen / dann da es nit also bald geschehen/ hette sich der Feind noch selbige Nacht also eingegraben vnd verschanzt/ daß wir ihm nit mehr hetten zukommen mögen/ sondern mit spott vnd schand von Prag ab/ vnd wider zu rücl ziehē müssen/ Graf Bucquoy ist/ wie vorgemelt/ mit einer Musqueten vor Rackonitz geschossen worden/ dannenhero er sich in der Kutschen halten müssen/ vnd disem Treffen nicht beywohnen können/ summa es wird beschlossen/ wir wollen schlagen/ in einer viertel Stund ist alles durch Herrn von Dilli in völliger Schlachtordnung angeführt/ der Feind hat sich anfangs in seinem vortheilichen ort mit Stücken vnd andern schiessen also gewehrt/ daß die Oesterreichische Reuteren in die Flucht vnd zu rücl getriebē worden/ aber der Obriste Kraß vnd Gaucher/ welche die Würzburgische Reuteren geführt/ haben in den Feind also mannhafft mit 1000 Pferden gesetzt/ daß sie den nicht allein auff gehalten / sondern auch desselben ein guten theil in die Flucht geschlagen/ vnd ihm zwen grosse Beschüß/ dadurch er viel beschädiget/ abgenömen/ vnter dem Sminiola die Waloner/ vnter dem Wartugo Känserl. vnserer Lottringer/ wie auch Gerlebeg. vnd Würzb. Regiment zu fuß/ haben sich vnter andern sehr tapffer / vnd so lang gewehrt / daß der Feind zu völligem brechen kommen/ vnd ist auß seinem Vorthail vnd

Schan

Schanzen allerdings bis gar auß dem Feld geschlagen worden / solcher
 gestalt / daß nicht ein Mensch von ihm / welchen sie in die 30000 starck ge-
 schätzt / aber allezeit über 24000. mit gewesen / zu sehen oder zu finden / des-
 sen von Anhalt eltester Sohn hat der Obriste Fugger / neben dem Grafen
 von Schlic / Rheingrafen / Oberhauptmann von Starnberg / vnd an-
 dere mehr / vorneme Personen / in die 1500 gefangen worden / ein Herzog
 von Weinmar / sampt vielen andern Hauptleuten vnd Befelchshabern
 erschlagen. Summa / entweder es ist alles erschlagen / gefangen / in der
 Wulda erossen / oder in die Flucht getrieben worden / alles Geschütz / dar-
 unter sieben grosse Stück / sampt einer grossen anzahl Pferd bekommen.
 Als nun die Schlacht geschehen / die Victori glücklich erhalten / vnd nie-
 mand mehr vom Feind zu sehen gewesen / haben Ihr Durchl. begert / ihr
 vmb ein Quartir zu sehen / vnd den Bucquon zu ihr zu losiren / darauf man
 überall vmbgeritten / aber nirgent etwas zu finden gewesen / denn der Feind
 alles weggebrandt / leztlich seynd sie zum Stern kommen / vnd haben all-
 da einlosirt / ob schon die Nacht zimlich hart eingefallen gewesen / darauß
 man das Volck auff die Berg losirt. Des morgenden Tags / den 9 diß /
 hat man die Stadt aufffordern lassen / darauß sie sich alsbalden ergeben /
 auch das Präger Schloß / vnd die darumb gelegne zwen Fahnlein Fuß-
 volck Ihr Durchl. alsbald geschworen / die Kleinsaitner aber haben als-
 bald nach ergebung des Schlosses / vmb Gnad vnd Sekuß gebeten / so
 ihnen auch zugesagt worden / Ingleichen auch haben die Alt. vnd New-
 städter sich Dienstags / den zehenden diß / gutwillig ergeben / vnd Ihr
 Durchl. an statt Ihr Käys. May. gehuldigt / Ihr Durchl. aber seind in ei-
 nem Hauß auff dem Kätschin / so dem Popel gehörig / einlosirt gewesen /
 die Cossacken aber haben zu Morgens neun Fahnlein des Königs Fuß-
 volck zu Brandeis nidergehawet / des Königs Hosensband / Engeländis-
 scher Orden / sampt einer Hutschnur / alles mit köstlichen Diamanten
 versehen / hat ein schlechter Musquetirer gefunden / welches er Ihr Durchl.
 verehrt / darauß ihm Ihr Durchl. 300 Ducaten / sampt einem Gnaden-
 pfenning / neben verheissung einer stattlichen Capitainschafft / geschenckt.
 Die Walloner / Wälsche / Frankosen / vnd andere Obersten / denen man
 das Schloß preis gegeben / haben sich an Kleinodien / Silbergeschirz / Sei-
 den / vnd andern köstlichen Gewand / des Königs vnd seines Gemahels
 ganze Guardi / vnd was köstlich darinnen gewesen / etlich 100000 Gül-
 den wehrt / bekommen / die Leibross aber haben sie Ihr Durchl. präsent-
 irt / Es haben auch Ihr Durchl. durch den Grafen von Hohen Zollern

zwo grosse Kisten/ alles von Silber vnd Gold nemen lassen/ welches Ihr Durchl. mit sich gen München geführt.

Den 11. diß haben die Engel. Gesandte bey vns Audiensz gehabt / ihr verrichtung solle gewesen seyn / daß sie bey Ihr Durchl. vmb die vnter Pfalz sollen angehalten haben/ darauff ihr Durchleuchtigkeit ihnen zur antwort gegeben / es stehe solches nicht bey ihm / sondern were bey Ihr Käns. Man. zuerhalten/ aber doch wolle er von wegen der Freundschafft das beste handeln / haben auch die Stände auß allen dreyn Pragerstätten widerumb Audiensz gehabt. Es sendt die Krancken so mit den Pagagischen Wägen zu vnns kommen / aber Herz von Nechberg / Herz Cankler von Purrehausen/ als Vice Hof Cankler / vñ Herz von Schwobach s. yn gestorben/ vnd zu Laun begraben worden/ Ihr Fürstliche Gnaden Herzog von Dosten/ sampt seinem Hofmeister / Herz Georg Conrad Freyherz von Döring als Oberster Stallmeister / Herz Ferd: von Stein Cammerherz/ vñ Monsur Podin, sendt franck wider kommen/ welche Herren wir hernach zu Prag gelassen haben.

Den 15. diß/ haben Jr Durchl. die grosse Glocken in S. Wenceslai Kirchen auff dem Schloß den Catholischen Christen leut. n lassen/ dann man hat es kürz zuvor den Calvinisten geleutet : Man hat auch ferne in Aller Heiligen Kirchen ein stattlich Ampt vnd Weß / durch die Domherren/ so schon auffgewartet/ schmieden lassen / darbey sich Ihr Durchl. vñ Bucquon/ sampt vielen Obersten vñ Hauptleuten befunden.

Den 16. ist der Podin gestorben/ vñ zu S. Salvator begraben worden/ man hat auch selbiges Tags wider auffbrechen wollen / weiln aber alle Sachen/ so zu spat fertig worden/ die Pagagen auch nicht folgen können/ ist es biß auff den andern Tag verschoben worden.

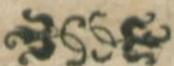
Den 17. diß haben Ihr Durchleucht. dem Herrn von Dilli alle sachen überantwortet/ vñ solchem an stat Ihr Durchl. zu commandiren befohlen / sendt also denselben Abend auff ein Schloß vñ Marcksteden Pehista gezogen/ welches drey Meil von Prag gelegen / allda ist der Graf von Hohen Zollern franck worden.

Den 18. diß/ sind wir auff einen Marcksteden Preschnitz kommen. Den 19. auff das Schloß vñ Flecken Grünenberg/ so dem Burggrafen von Sternberg gehörig. Den 20. diß auff Blattaw / allda über 200. Mannsfeldische Knecht vñ Musquetirer gelegen/ die von den Böhemischen Bauren alle darnider geschlagen worden.

Den 21. auff Newkirchen/ so der erste Marcksteden in Bayern ankommen/

kommen / von dannen sind Ihr Durchl. mit den von Freysingen vnd
 Weissen / beyde Freyherren / per posta nach München geritten / Herr
 von Penzenaw / als Vice Stallmeister ist alhier krank worden / vnd ver-
 blieben. Den 22. diß seyndt Ihr Durchl. nach Straubing kommen /
 allda / dieweil es ebner Weg gewesen / in die Kutschen gesessen. Den 23.
 sind sie auff Landtsbut kommen. Den 24. Novem. nach Blutirchen /
 vnd gesundt nach München ankommen / welches Ankunfft jederman in
 Bähern grosse Frewd geben / damit ist also Gott lob vnd danck von an-
 fang biß zu end glücklich vollführt worden.

Welches alles ich Johann Göpner von Nürnberg / dißmal bey
 dem Wolgebornen Herrn / Herrn Johann Christoff von Freysing Frey-
 herren von Alten Craubinekel auff Kopffsburg Huebenstein / Herrn zu
 Hohen Aschau vnd Solzugen / zc. Fürstl. Durchl. in Bähern Raht /
 Cammerer vnd Vicedom zu Landtsbut / auch einer löblichen Landschafft
 Commiss. Hauptmann vnd Pfleger zu Wasserburg / Ich selbst geses-
 hen / gehört vnd erfahren / auch von Anfang biß zum Endt alles
 erwart / vnd wider von Prag mit meinem Herrn
 nach Haus verreist.



Multa ego aliter scio: Bavaricas enim solum
 narrat victorias.



E

Baro



Wahrhafftige vnd gründtliche
Information,

Was bey **E**innemung

des Erzherzogthums Hesterreich ob
der Enß/ıc. Von dem Durchleuchtigsten Fürsten
vnd Herrn / Herrn Maximilian / Pfalzgrafen bey Rheyne/
vnd Herzogen inn Obern vnd Nider / Bayern / ıc. für ein Proceß
geführt / vnd auch sonst in derselbigen Zeit / in einem
vnd dem andern tractirt vnd gehandelt
worden.

Erstlich haben Ihre Fürstl. Durchl. die von der Käyß.
Majest. auffgetragene Commission, vnd Ihrer Majest. offen
Mandat / durch ein sonderbar glimpfflich Schreiben / vnd
zween Herren Abgesandte / den Ober Enserischen Ständen in-
timiren vnd notificiren lassen / welche Intimation den 22 Julij / Anno
1620. im Landhaus zu Linz den Herren verordneten beschehen / vnd
ihnen den Ständen fünff Tag Termin bestimbt worden / in welcher zeit
sie sich durch einen Ausschuß vnd gewollm ächtigte Gesandte erklären sol-
ten / dem Käyserlichen Mandat vnd Ihr Fürstl. Durchl. gnädigstem Er-
mahnungsschreiben nachzukommen.

Weiln aber die Stände nicht bensammen gewest / die Bayerischen
Herren Abgesandte auch einiger schriftlichen Antwort nit erwarten wol-
len / sondern bemelten 22 Julij / nach ihrer Verrichtung gleich wider ver-
käyß. Ist den 22 dis / durch die Herren Verordneten / vnd einen inn enl er-
forderten engen Ausschuß / ein Gesandter / Herz Wolff Diemar von
Grienthal auff der Post zu Jr Fürstl. Durchl. nach Schärting geschickt /
vnd des

vnd derselben die Abwesenheit der Stände / so ohne das auff der Käuff.
 Man. vorgehend Schreiben / auff den 27 Julij erfordert gewest / wie auch
 erlängerung des angesetzten Termins / mit angedeutem erbleten / daß als
 dann die Stände ihre Abgesandte begerter massen mit aller ehester Mög-
 lichkeit zu S. Fürstl. Durchl. abordnen wolten / gehorsamst gebeten / aber
 keinen andern Bescheid erlangt / als daß es Ihr Fürstl. Durchl. bey vori-
 gem Schreiben vnd gegebenem Termin verbleiben. Doch kehlich dem
 Gesandten andeuten lassen / wann es an ein halb Tag komme / daß Ihre
 Durchl. vmb ein solch schlechtes nicht reden werden.

Vnter dessen ist noch den 23 diß / der Vortrab näher auf die Gräniz /
 vnd gar ins Land / auf Haag herein gerueckt / vnd weil sich allda befunden /
 daß etliche Tag daruor die Bawerschafft / auff böser Leute / so man die
 Sturen nennet / auffwieglung / zusammen geloffen / das Schloß Starn-
 berg vnd Markt Haag eingenommen / geplündert / vnd übel gehauser /
 sich auch / wie man außgeben / dem Anzug widersetzt / vnd etlich Soldaten /
 so sie etwan auff der Beut erwischt / übel tractirt / habē die erst herein kom-
 mende Soldaten von stundan angefangen zu brennen vnd zu plündern /
 denen auch die andern / so nach vnd nach herein kommen / nachgefolgt / vñ
 weil man nun allenthalben viel Feuer auffgehen sehen / hat es einen sehr
 grossen Schrecken gemacht / daß die Bawerschafft bey allen Kirchen in
 grosser Anzahl zusammen geloffen / in meynung diesem Einfall Wider-
 standt zu thun / wie sie dann hauffenweiß in die Stadt Welß / Eferding /
 vnd andere vmbliegende Flecken zu ihren Obrigkeiten geloffen / mit gros-
 sem Geschrey vnd Bedrohung (daß sie sich sonst zu den Feinden schla-
 gen / vnd wider die Obrigkeit selbst streiten wollen) Hülf vnd beystand be-
 gert / da dann die Obrigkeiten vnd vmbliegende Derter gnugsam zu thun
 gethabt / daß sie dieselben zur Gedult gewiesen / vnd ihnen den rechten ver-
 stand ihrer Intention / daß man nämlich nicht bedacht / sich zu widerse-
 zen / sondern inn andern gültlichen Handlungen stehe / einbilden mögen /
 sondern alleweil das brennen gewärt / welches sie allein abzustellen geschry-
 en / vnd sonst alles lieber zu lenden erklärt / vnter dessen dann die Herren
 verordnete vnd anwesende Außschuß nit vnterlassen / bey Tag vnd Nacht
 zu Ihrer Fürstl. Durchl. zu schicken / vnd vmb abstellung des brennen /
 plündern / vnd anderer schrecklicher Handlung zu bitten / darauff sie
 auch von Ihr Fürstl. Durchl. gnädigen schriftlichen Bescheid bekom-
 m. n. / daß nämlich solche übelthaten / nicht allein mit Ihr Durchl. willert
 nit beschehen / sondern derselben zu höchstem mißfallen gerächen thet /
 S ij vnd de.

vnd derentwegen ernstliche abstellung verordnet herten / welches aber
 gleichwol nicht effectuirt worden / biß Ihr Durchl. selbst ins Land / vnd
 auff Starenberg herein kommen / so den 30 Julij Abends beschehen / daß
 also das brennen inn die zehen Tag / biß auff den 3 Augusti gewäret / doch
 die letzten Tag etwas leichter / vnd als Ihr Fürstl. Durchl. zu dero An-
 kunfft scharpffe demonstration für genommen / vnd etliche Brenner / so
 man bekommen / mit dem Strang hinrichten lassen / ist dardurch solch
 brennen gar eingestellt / vnd von berürtem 30 Julij an / schier gar kein
 Brunst mehr gesehen worden / darauff sich auch die Baurtschaft / als die
 nun auch der Ständ intention vnd fortschickung der Abgesandten meh-
 rers verständigt / zu ruhe begeben / vnd nit mehr also zusammen geloffen / das
 rauben vnd plündern dargegen verblieben / vnd hat / vngeacht Ihr
 Durchl. ernstliches Verbot / gleichwol nicht völlig abgestellt werden kön-
 nen. Vnter dieser zeit aber ist auch zu wissen / daß das Schloß Staren-
 berg / so anfangs die Bauren eingenommen / hernacher den Ständen zu-
 handen / Herrn Obristen Schiffer / auff dessen vermahnem / wider ab tret-
 ten / vnd von ermeltem Obristen Schiffer besetzt / hernacher aber Jr Fürstl.
 Durchl. noch vor der selben Ankunfft / übergeben worden. Item als auff
 die entstandene Brunsten in dem schrecken / in das Schloß Anstetsheim /
 so von tiefen Mauren vnd Gräben zimlich vest / vnd weiland Herrn Ot-
 to Hohensfelders Wittib vnd Erben gehörig / viel sachen geflehet / vnd
 von dem Hohensfelderischen Pfleger etliche Soldaten / darunter theils
 von der Bayerischen Armada entlossen seyn sollen / sampt theils von den
 hievor zu Haag vnd Starenberg auffrührischen Bauren / hinein ge-
 bracht worden / haben dieselben zusammen geschworen / vnd einen Schluß
 gemacht / sich allda biß auff den letzten Mann zu wehren / auch vngeacht
 Herz Ludwig Hohensfelder als Gerhab / so vnter deß von Ihr F. Durchl.
 ein Salvam Guardiam bekommen / so wol die Frau Wittib selbst / vnd
 Herz Obrister Schiffer ihnen schriftliche Ordinangen geben / solches zu
 vnterlassen / vnd sich gehorsamlich zu accommodiren / so halsstarrig dar-
 auff verharret / daß sie auch auff Herz General Monsieur Tilli, vnd
 Herr Obristen von Haslang / vnd andern Capitain / so am Tag Jaco-
 bi / den 25 Julij für das Schloß kommen / starcke annahnung / vnd an-
 gebotene Gnad / davon nicht weichen / noch auch zugeben wollen / daß die
 Armada allda durchs Dorff Anstetsheim für das Schloß sicher durch-
 marchiren möchte / sondern Feuer geben / vnd etlich (darunter auch ein
 Frankösischer Capitain gewest) erlegt haben / seind endlich die Herren Ge-
 neralen

neralen erzörnet/vnd verursacht worden / die bey sich gehabte Schießpulver
hinein loß zu brennen/vnd als noch nichts heiffen / vnd sie sich nicht erge-
ben wollen/alsdann das Schloß noch ernstlicher beschiesen zu lassen/bis
sie den ernst gesehen/ Gnad begehrt/vnd das Schloß auff geben/welches
den 27 ditz beschehen/vnd weil sich befunden/dasß der Pfleger vnd Consorten
dieser Halsstarrigkeit vnd Hochmut eignes fürsaks/vnd wider ange-
deute seiner eigenen Herzen vnd Frauen / auch des Herrn Obristen
Schiffers Ordinanzen sich angemast/ist er folgenden Tags/den 28 ditz/
mit dem Schwert/die andern aber/bey vierzeihen / mit dem Strang hin-
gericht/Weib vnd Kinder aber iibel geschonet/sondern Epicurischer weisß
mit ihnen vmbgangen / welches Gott zu klagen/vnd das Schloß mit ei-
ner Garnison besetzt worden. Was nun die Hohensfelderische Frau
Wittib vnd arme Wäysen/so vnschuldig darzu kommen / erlangen wer-
den/stehet bey Irer Käns. Mayest. vnd Ihr Fürstl. Durchl. aller gnädigst.
vnd gnädigsten Resolution.

Die gesambten Landstände/ so vnter dessen zu Link zusammen kom-
men/haben auff berürt Ir Durchl. vorgehend Schreiben/die begerte Ab-
sändung verordnet / vnd hierzu Herrn Anthoni Abten zu Kremsmün-
ster/ Herrn Leopolden Probst zu S. Florian/ Herrn Hans Wilhelm von
Zeltin/ H. Erasmus von Starenberg Hauptman/ Ludwig Schmel-
king/ Herrn Ferdinand Salmayr/ Doct. Alban Benediger/vnd Christoff
Buechner erkieset / so den 29 ditz von Link verränst/ inn meinung / ihren
Weg gleich nach Schärding zu Ihr Durchl. zu nemen/weiln sie aber vn-
ter wegs erinnert worden/dasß Ihr F. D. nicht mehr alldort anzutreffen/
sondern dieselbe albereit nach Ried verrückt seyn/haben sie iren Weg auch
darnach gericht/vnd als sie den 30 ditz auff Griefkirch kommen/befun-
den/dasß Ihr Durchl. noch denselben Abend auff Haag vnd Staren-
berg gelangen sollen / darauff sie also bald / eigentlicher erkundigung
halben/dahin geschickt/vnd von Ihr Fürstlich Durchleuchtigkeit zu be-
scheid bekommen / derselben alldort zu Griefkirchen zuerwarten / welches
auch beschehen. Darauff nun den 31 ditz/ Ihr Durchl. meiste Armada
zu Ross vnd Fuß/allda zu Griefkirchen durchmarchiren lassen/vnd selbst
auch vmb fünff Uhr Nachmittag dahin angelanget / bey der sich auch
der Stände Herren Abgesandte als balden angeben/vnd vmb sechs Uhr
Audienz erlangt/die sich neben erbietung der Stände schuldigen Behor-
same gegen Ihr Käns. May. im übrigen die mehrere erklärung vnd ent-
schuldigung auff ihr Käns. May. Mandat/vnd Ihr Durchl. gnädigstes

E ij

Schreib

Schreiben die Notturfft schriftlich zu übergeben / erbotten so auch Ihr Durchl. gnädigst angenommen / vnd sich alsbald folgendes morgens dar auff resolvirt, weil die Herrn Abgesandten sich gehorsambst erklären vnd erbieten / Ihr Käns. May. gehorsambst zu pariren, die Quartir nach Jr Durchl. Begeren vnd Notturfft zu ertheilen / das Känslerlich Schloß vnd Haupt Residenz Link einzuräumen / die übrigen Puncten aber zuer örtern ferners Zeit bedörffen / vnd sich Ihr Durchl. an diesem Ort länger nicht auffhalten könten / sondern bedacht weren / ihren Zug fort auff Wels vnd Link zunehmen / also haben sie alle übrige handlungen daselbst hin verschoben / vnd den Gesandten heimgestellt / ob sie gleich den geraden Weg / wider auff Link / zu iren Principals nemen / oder mit Ihr Durchl. auff Wels ziehen wollen / Hier auff die andern Abgesandten alle gleich nach Link verreist / vnd allein Herrn Abten zu Krembsmünster vnd Christo-phen Buechner mit Ihr Durchl. auff Wels zureisen / vnd bey derselben auff allerley fürsälleheit der Stände notturfft zu handlen verbleiben lassen.

Darauff Ihr Fürstl. Durchl. noch selbigen Tags den 1. Augusti, nacher Wels geruckt / vnd umb 5. Uhr Nachmittag dahin gelangt / all da sie dann auch von dem Rath (als der sich vorhero der gehorsambsten parition vnd des Quartir / darinnen noch 600. zu Ross vnd Fuß vnder Ständ Volek gelegen / zu raumen anerbotten) gehorsambst empfangen / vnd in der Weissischen Herrn Berhaben Freyhauß losirt wordē / weil aber die von Wels bey der empfangung der Schlüssel / wie sonst gegen einem Lands Fürsten gebräuchig / nicht präsentirt / ist solches geandert / dar auff die Schlüssel in Ihr Durchl. Losament alsbald präsentirt / wie auch sonst Ihr Durchl. so woln von den Weissischen Berhaben / vnd in derselben abwesen derselben Verwalter Doctor Langiar als auch dem Rath daselbst / mit Wein / Fisch / vnd Habern verehret / wie auch von den andern Sachen / so durch den Weissischen Verwalter an Vicualien / vnd andern dargegeben / die dafür angebotene Bezahlung nicht angenommen worden / welches Ihr Durchl. zu gnädigstem gefallen geräncht / vnd sich erbotten / solches bey Ihr Käns. May. zu rühmen.

Zu Wels sind Ihr Durchl. von bemeltem 1 Augusti / bis auff den 4 dis / still gelegen / vnd haben all da des übrigen Voleks / sampt der Artilleren / so noch dahinden blieben / erwartet / theils Volek aber vorher nach Link marchiren lassen / vnd andere fürsällende sachen gehandelt / vnter welcher zeit aber die anwesende Landstände zu Link im Schloß daselbst gehabtes Kriegs-

des Kriegsvolck hinweg gebracht / auch zu der empfahung / Quartir vnd
 Loßung mit Proviant / auch inn andere weg möglichste Anstellung ge-
 than.

Als nun Ihr Durchl. bemelten 4 Augusti von Wels selbst persön-
 lich / wie auch mit der völligen Armada auff gebrochen / haben sie den
 Nacht daselbst auff's Rathhaus gefordert / dahin auch Jr Fürstl. Durch-
 leucht. sich persönlich verfüget / vnd demselben einen Fürtrag gethan / dar-
 unter ihren erzeugten Behorsam (mit erbieter / solches bey Ihr Käyserl.
 May. st. zu rühmen) angenommen / vnd im Namen Ihrer Käys. May.
 die Stadt / bis auff die ordentliche Erbhuldigung zu gnaden auff. vnd
 vermittelis geschwornen Ends / inn das Interims Belübde genommen /
 ihnen auch ihre Aempter / solcher gestalt bestätiget / vnd da die Bürger-
 schafft / so wol als der Rath / sich auff ihre Privilegia vnd hergebrachte
 Gewonheit / auch geist. vnd weltliche sachen beruffen / vnd sie bey dersel-
 ben (als wie sie es bishero in possess gehabt) gnädigst handzuhaben / geber-
 ten / Ihr Fürstl. Durchl. die gnädigste vertroöstung gethan / bey Ihr Käys.
 May. verholffen zu seyn / damit inen alle habende Privilegia vnd gute Ge-
 wonheiten confirmirt werden sollen. Darauff Ihr Durchl. zwen Säbne-
 lein Teutsches Fußvolck zur Garnison in die Stadt verordnet / vnd dem
 obristen Leutenandt Schedel / so allda zugegen gewest / selbst persönlich
 starck eingebunden / gut Regiment / vnd männiglich ohne beschwerd zu
 halten / mit conjuration, daß Ihr Durchl. sonsten / da derselbigen Na-
 me beschwert fürkomme / solches vngestraft nicht lassen / vnd seiner nicht
 verschont werden.

Was nun den Einzug zu Lins betrifft / haben zwar der Stände Her-
 ren Abgesandte Ihr Durchl. noch zu Briestirchen offerirt, die Sachen
 dahin zu richten / daß die Stadt Ihr Durchl. zu dero empfahung an ein
 gelegsam ort hinauß entgegen ziehen sollen / welches aber Jr Durchl. (nach
 dem sie vermeynt / daß die Stände solchen Gegenzug etwan mit theil irem
 habenden Kriegsvolck anordnen würden / welches bald vnzulegenheiten
 verursachen möchte) einzustellen gnädigst begert / zwar sie hernacher
 Herrn von Krembsmünster vnd Buechner / (so von der Stände Abge-
 sandte bey Ihr Durchl. verharret) zu Wels andeuten lassen / wann die
 anwesenden Stände allein mit ihren Leuten vnd Dienern / ausser dem ge-
 worbenen Volck / Jr Durchl. entgegen ränsen wolten / daß es Ihr Durchl.
 nicht zu wider seyn / sondern zu an idiaftim Befallen aerän. Han würde / weil
 sie aber besunden / daß die Anzahl der anwesenden Stände noch gering /
 vnd sie

und sie außser der geworbenen Reuteren (so erst auch in ein ander Ort quartirt) wenig versehen gewest / ist mit Ihr Durchl. gnädigstem gefallen die vereinfassung / auch daß die Empfahung im Käyserlichen Schloß beschehen solle / wie es auch also vollzogen worden.

Den 11. d.ß hat sich ein Aufruhr vnter den Frankosen erhoben / wegen sechs entloffener Frankosen / welche zur Justitia auff den Platz zu Linz / gebracht / vnd alldar justificirt werden sollen / aber wegen der menge des Volcks widerumb dem Nachrichter genommen / vnd entlossen / darüber Ihr Durchl. erzürnet / vnd befehl gethan / daß man alle die jentgen welche man in der Furi bekäme von den Frankosen / als bald mit dem Strang hinrichten / welche 9. bekommen / vnd gleich zu hauff auff freiem Platz auffhängt / auch mit einer gewaltigen Ritterschafft den Rintz geschlossen.

So bald nun solches fürüber / haben gleich folgenden tags Ihr D. ein Decret an die anwesenden Ständ abgeben lassen / vnd begehret die Abdanckung ihres Volcks alsbalden / oder mit ehester Möglichkeit fürzunehmen. Dessen zwar sich die löblichen Stände gehorsamlich erbotten / vnd für das beste erachtet / daß solche Abdanckung Fähnlein vnd Compagnien weiß in den Quartirn / wo die Knecht hin vnd wider gelegen / beschehe / damit auff den Fall des Volcks Zusammenführung weitere vnd andere vnglegenheit verhütet werden möge / welches dann die Fürstl. Durchl. ihr gleichfals gnädigst gefallen lassen / nach dem sich aber darneben befunden / daß die Ständ zu völliger Abdanckung / mit dem Gelt vnd andern Mitteln nicht gefast oder auffkommen mögen / auch mit den Knechten notwendige Abränzung gepflegt werden müsse / dardurch die Sachen gar zu lang auffgezogen wurden / haben Ihr Durchl. sich anderst vnd dahin gnädigst resolvirt / daß die Ständ alles geworben Volck an zwey Orten zusammen führen lassen / vnd dasselbe mit reichung eines völligen Monatsolds an baar Gelt ihres Gelübds erlassen / vnd folgendes neben Ihr Durchl. Herrn Commissarien / so sie auch darzu verordnen wolten / handeln sollen / daß sich das Volck also ohne andere abdancung in Ihr Käyst. vnd Durchl. dienste begeben / auff welches Ihr Durchl. ihnen auch ein Monatsoldt reichen wolten / im übrigen könne alsdann dennoch mit ihnen abgeredt / vnd sie durch Restzettel contentirt werden. Darinn nun auch die Ständ gnädigst bewilligt / vnd sie zu Otterschein ein Weil ober Linz über Berg vnd Thal nach Rauthausen zubenannter Abdanck so lang beglantzet worden / außser der Zwenen / als der Hauptmann.

mann Wurmbrands vnd Fuchsen Fehneins / mit denen alldort zu
Steyr / wo sie liegen / gehandelt werden soll.

Als man aber zu Otterschein mit des Obristen Schiffers vnd
Hauptmann Siegmayer vier Fähnlein vnd Schifferische Compagnia
Reutter den 12. Augusti den ersten anfang gemacht / hat sich befunden /
daß dßmals das Volck die angedeute fürgeschlagne Mittel nicht einge-
hen / sondern völlig abgedanckt vnd außzahlt / auch hernacher weytern
dienens halben frey seyn / doch aber sonst Ihr Durchl. auff ordenliches
werben zu dienen nicht zuwider seyn wolten / darüber sie rätzig worden /
weil nichts zurichten gewest / sondern bendersents Herrn Commissarii
vnverrichter Sachen / wider verreißen müssen / daß von andern Mittlen
zu völliger abdankung durch ein erforderen außschluß mit Ihr Durchl.
tractirt worden / dabey sich Ihr Durchl. selbst dero gnädigsten Hülf er-
botten / als aber vnter dessen die Stände zwar ihre Commissarien wider
nach Otterschein hinauff geschickt / die Knecht zum Gehorsam vnd pa-
rition zuermahnen vnd behandeln / aber von denen so viel bericht einkom-
men / daß wann die Stände über den vorigen noch einen vnd also zween
Monatsold alsbalden bezahlet / vnd die Knecht im übrigen mit Restzet-
eln versichern lassen / daß sie noch das vorige fürgeschlagene Mittel zu
handeln vermennten / ist darauff die ander Verabtschlagung eingestelt /
vnd auff die erste gegangen worden / zween völliger Monatsold zu handlen
bringen / vnd weil die Stände in eyl mehrers nit / als bey 40000 Gilden
auffbringen mögen / die zwey völligen Monatsoldt aber sich auff die
24000 Gilden erstrecken / haben Ihr Durchl. auff der Stände gehor-
samstes bitten / sich gnädigst erbotten / auch selbst 40000 Gilden / biß auf
Michaelis gnädigst her zustrecken / inmassen denn beschehen. Ob nun wol
die Commissarien darauff mit den Knechten so weit eins worden / daß sie
die zween Monatsoldt annehmen / vnd sich also abdanken lassen / auch
Ihr Durchl. zu dienen nicht zu wider seyn wolten / so ist doch / nachdem ei-
ner auß den Commissarien vngefährlich ihnen zum neuen Herrn Glück
gewünscht / welches etliche vnruhige Köpff auß den Soldaten vor ein
Gespött vnd übel auffgenommen / ein mehrer Tumult worden / vnd sie
den Accord nicht halten / sondern auch zu weiterm dienen / einem andern
Herrn nicht verbunden seyn wollen / dardurch man abermals angestan-
den / dieweil aber eines mehrern Biheils vnd Correspondenz / auch mit
den an andern Orten liegenden Knechten / zubeforgen gewest / haben Ihr
Durchl. den 14 Augusti zu Nachts ein Regiment zu Fuß / vnd drey
Compagnia

Compagnia Reuter verordnet / die sich in der Nacht / vnd den 19. gar fröhe nach Ottensheim begeben / damit die Knecht auff den Fall sie sich weiter widersehen wolten / zum Gehorsam compellirt vnd gebracht werden / welche aber / als si den Ernst gesehen / acquiescirt, vnd neben annehmung der 2. Monatsoldt provortz Ihr Durchl. zu dienen vnd schweren bewilligt / in massen auch beschehen / vnd sind (als sie den 16. diß bezahlet / vnd mit inen im übrigen abgeredt) den 17. diß zu Linz durchgezogen / vnd mit einem gewaltigen Salva schiessen dessen sich männiglich verwundert / auch Ihr Durchl. persönlich vom Schloß angehöret / vnd hinunter vmb Steyereck gegen Drauzhausen quartirt worden / dahin auch die andern Fähnlein vnd Compagnien geführt / vnd in weitere ordnung gerichtet werden sollen / in massen das zu Berg lizende Volck gleichfalls in diesen Accord bewilliget / auch die zwen Fähnlein (so zu Steyer gelegen / hernacher das Quartir daselbst auff Ihr Durchleuchte. Volcks anzug / geraumet / vnd auff Nüringen hinaus gelegt worden) ebenmessig nachgefolget / vnd weil der Ständt Armada, als ein schönes gesundes Volck / vnd lauter Musquetierer / meistens versuchte Soldaten / denen viel Befel zu bedienen wol qualificirt / so können Ihr Fürstl. Durchl. zwen schöne Regiment darauß richten lassen / wann sie allein die Picquen vnd kurze Wehren / sampt mehrern Befelchshabern / der in den Fähnlein genug vorhanden / darzu ordnen / in massen dann Ihr Durchl. zu solchem End von den Ständen alle vorhandene lange Spieß vnd Rüstungen auß ihrem Zeughaus beget / auch die Bewilligung gegen einem Schein / erlangt haben / vnd diß ist so viel des Kriegsvolcks zu Ross vnd Fuß / vnd dessen Abdanck vnd übergebung betreffen thut.

Sonsten in andern Sachē sind auch dieser zeit über / vom 4. biß auff 19. Augusti von Jr Durchl. viel vnterschiedliche Decreta an die Ständt abgangen / vnd allerley ernstliche vfflagen vnd begeren beschehen.

Als erstlich alle Bewehrungen / Stück vnd Munition so wol von dem abdancē Landvolck / als was sonst die Ständt in Vorrath haben / theilan denen orten / wo sie seyn / vnterruckt zulassen / theils an andere Ort wohin es Ihr Durchl. begert / zubringen / vnd Ihr Durchl. dessen ein gewisse designation oder Verzeichnuß zu übergeben / wie dann auch der Ständt Zeughaus durch Herrn General Leutenant vnd andere Obristen selbst besichtiaen lassen / gleichfalls alle vorhandene Proviant / an eingeschlagenem Meel dessen sich bey drey hundert vnd sunstzig Fass oder 70000. Strich oder Meßen befunden / dagegen sich Ihr Durchl. erboten / solches mit Betrait zuerstatten.

Stem

Item begeren Ihr Durchl. zur Artollerey 100. Rosß vñnd noch darzu zur Proviand vñnd Pagagi bey 220. Wagen/ jeden mit vier Rosßen/ in Enlzustellen / darauff Ihr Durchl. die liferung für ein Zug des tags 1. fl. 40. fr. oder für ein Rosß 25 fr. reichen lassen wollen.

Welches die Ständ etwas schwer/vñnd schier vñnmöglich ankömpt/ weiln den meinsten Vnterthanen sonderlich am Haußruck/ auch jetzt im Maland viertel die Rosß genommen/ vñnd sonst von Hauß vñnd Hof gejagt worden/welches noch kein auffhören hat/sie die Ständ aber eilende möglichste vorordnung gethan/so viel als immer seyn kan / zusammen bringen.

Item sollen die Ständ auch aller Orten die Weeg zumachen verordnen/auff daß mit dem Vorzug der armada / sonderlich der Artollerey wie auch mit zuführen an Proviand vñnd sonst kein hindernus erfolge / dann auch sonderbare 100. Personē zu der Artollerey gegen einem Täglichen lifer gelt bestellen.

Item die Mühlen aller orten zubestellen/vñnd wo durch das Kriegsvolck schaden beschehen / vñnd die Müller verjagt / solche wider herbey zuschaffen.

Item begehren Ihr Durchl. durch ein ernstliches Decret, den 18. dis/daß weder von den Ständen in gemein/noch einem oder dem andern in sonderheit / in Städten / Märckten / Clöstern / Schlössern/ oder sonst kein bewehrt Volck erworben oder vñngeworben Volck ein geführt/ behalten / noch eingelegt werden solle/bey vermeldung hoher Straff / welches den Ständen sehr schwerlich fürkönnen/weil das rauben vñnd plünderen von dem hin vñnd wider liegenden Kriegsvolck/vñngeacht Ihr Durchl. hohen Verbots/kein end/vñnd also dis Verbot das ansehen hat/ als ob kein Herr vñnd Landmann in seinem Schloß gar kein verwahrung thun oder acht haben dörfte / vñnd also gleichsam einem jeden zum offenen Raub vñnd plünderung frey geben werden wolten/ daher die Notdurfft wider an Ihr Fürstl. Durchl. (die es/zweiffels ohne/dahin nicht vermeynt) gebracht worden.

Sonsten haben die Ständ auff diese/vñnd andere Ihr Durchl. gnädigst begeren/fast allerseits gehorsamst eingewilligt / auffer wo sie mit offener beweislicher vñnmöglichkeit abgehalten worden/vñnd sich bey Jr Durchl. entschuldigen müssen/vñnd seind doch der Puncten wenig/so mit begert/dermassen effectuirt werden.

Jetzt ligt es noch an den andern fürnemsten zween Puncten/ nämlich an der Interims Pflicht/so Jr Durchl. bis auf die Erbhuldigung gelöst wer

länstet werden soll / vnd dann der Cassation der drey Politischen Stände mit dem Königreich Böhmeim vnd incorporirten Landen auffgerichteten Conföderation, darüber nun auff Ihr Durchl. Resolution vnd Unterstand / zum andern mal übergebenen Nothdurfft ein endlicher Schluß folgen soll / inmassen dann sich die Stände berürtes Interims Gelübd erboten / doch / weil solches etwas weitläufftiger gestellt / als die Form der Erbhuldigung selbst mit sich bringt / ist eine limitation derselben gemäß / neben einem Reservat ihrer Religion vnd anderer Privilegien begeret worden.

Wegen der Conföderation aber / daß die Stände ihre Sigel / vermög Känflichen Mandats / selbst herab schneiden / vnd den jenigen / mit denen sie sich conföderirt, zuschicken sollen / welches dann also mit nichten beschehen kan / weiln ihr der Stände Sigel (ausser der drey Abgesandten) Sigel nicht an dem Instrument / sondern das übrig alles der Böhmen vnd incorporirten Länder fertigung / darunter auch Fürstlicher Personen Handschrift vnd Sigel seyn / haben die Stände das Instrumentum conföderationis Ihr Durchl. selbst originaliter nicht allein fürgewiesen / sondern auch gänzlich überantwortet / vnd darneben ihre Bedencken (warumb sie wider End vnd Ge. wissen mehrers nicht thun können) eingebracht.

Als nun darauff den 15 diß / Ihr Fürstl. Durchl. auff der Stände vorige Entschuldigung vnd Erklärung / wegen der Interims Pflicht vnd Conföderations Renunciation Abends ihnen den Ständen ein fernere Decret zukommen lassen / vnd sie den folgenden Tag / als den 19 diß / zur Interims Pflicht ernennet / vnd die Conföderations renunciation, durch übergebung der Instrument / vnd fertigung einer schriftlichen Befandnuß / inständig begeret / seynd zwar die Stände darauff / bemelten 19 diß / gen Hof / mit erbietung der Pflichtlänstung / erschienen / darneben aber ihr Erklärung / mit was condition vnd reservat sie solche Pflicht länsten können vnd wollen / inn eine fernere kurze Schrift verfaßt / vnd mit derselben die original Conföderation, sampt der Unter- vnd Ober-Enserischen Stände Abgesandten Relation (darauff zu sehen / zu was intention solche Conföderation vermeynt gewest) zugleich übergeben / vnd im übrigen vmb erlassung / der sonderbaren schriftlichen renunciation, mit erzehlung vnterschiedlicher beweglicher Motiven / gehorsambt gebeten. Wie aber Ihr Fürstl. Durchl. mit solchem der Stände erbeten vnd erklärang nochmalen nicht zu frieden seyn wollen / als haben sie

ben sie auch diese Interims Pflicht diesmal auffzunehmen/eingestellt/ vnd die Stände wider ins Landhaus zuerscheinen/bescheiden/mit der Andeutung/das Ihr Durchl. gemeynet auß dero Råhten/mit einem fernern Bescheid vnd Fürhalt zu ihnen abordnen lassen wollen/welches auch Nachmittag durch Herrn von Döring vnd Herrn Dr. Prucklachers ViceCancellern/beschehen/welche durch ein schriftlich Decret vnd mündlichen Fürtrag/den ersten Puncten/was gestalt die Interims Pflicht beschehen vnd verstanden werden soll/so weit erläutert/das die Stände auch weiters kein bedencen gehabt/vnd sich solche Pflicht/wann inen Zeit vnd Stunde benennet würde/zu lánsten erbotten.

So viel aber die Confoederation betrifft/seyn Ihr Durchl. über die präsentirte Original auch nochmaln auff der schriftlichen Renunciation, so die Stände/vermöß vorgeschriebener Formul/fertigen sollen/so starck verharret/das auch die abgeordneten Herren Råht befelch gehabt/ehe nicht auß dem Landhaus zu weichen/bis sich die Stände disfalls categoricè erklärt haben/ob sie berürte Renunciation also fertigen wollen oder nicht/darauff die Stände über beschehene Råhtschlagung vnterschiedlich mit mündlicher Vnterredung zu ihnen geschickt/welches bis in die Nacht gewähret/leztlich aber von den Ständen eine solche Erklärung erfolgt/wann je bey Ihr Durchl. nichts anders zuerhalten/so müssen sie auch disfalls so wol/als es auch in andern beschehen/wol pariren, vnd köndten sich Ihrer Durchl. nicht widersehen/damit also die Herren Råht solches Ihr Durchl. zu referiren, wider abgeschieden. Welche Erklärung die Stände fernere schriftlich verfasst/wie auch ire Erläuterung im ersten Puncten/wie sie die Interims Pflicht ohne præjudicio ihrer Religions, vnd Politischen Freyheiten verstehen/vnd gelánst haben wollen/widerholet/vnd solches den 20 Augusti zeitlich Ihrer Durchl. nach Hof geschickt/vnd darüber im Landhaus weitem bescheid (ob sie noch diesen Vormittag zur lánstung der Pflicht erfordert werden möchten) gehorsambst erwartet/welches auch/(doch erst ein wenig vor eylff Uhr beschehen) da dann auff solche erforderung die gesambten Stände ins Råns. Schloß erschienen/allda ihnen ein schriftlich Decret eingehändiget worden/ des beyláuffigen Inhaltes: Das Ihr Durchl. die Interims Pflicht auffnehmen/sich aber mit dem angezogenen reservat ihre Concession, vnd was dem anhängig (davon Ihr Durchl. nichts wissend) nicht beladen/sondern solches alles vnd anders/so die Stände prætendiret, vor die Råns. May. remittirt haben wolten/vnd soll diese Interims

Pflicht so wenig den Ständen an ihren Privilegien vnd prætionen,
als forderst Ihr Käns. Manest. an dero Hochheit/Recht vnd Gerechtig-
keit nicht prejudicirlich seyn.

Der Confoederation halber aber nemen Ihr Durchl. der Stände
erklärung vnd erbieten/die schriftliche renunciation zu fertigen/mit gne-
digstem gefallen an/vnd können Ihr Durchl. nit erachten/das es für ein
gezwungenes werck solle angezogen vnd verstanden werden.

Als sich nun die Stände gleich oben im Schloß darüber beredt/ha-
ben sie die Pflichtlänstung zwar bewilliget / doch aber die drey Politische
Ständ ihre vorige schriftliche Erklärung wiederholt / vnd solches Ihr
Durchl. gehorsamst anzeigen / wie auch nach dem öffentlich gemeinen
fürhalt beyder Interims Pflicht wider vermelden/ dargegen Jr Durchl.
auch ihr schriftlich Decret widerholen lassen.

Nach der Stände Antwort / so durch Herrn Hansen Jörgern Frey-
herm beschehen / ist gleich gedachter Herr Hans Jörger hinzu gangen/
dem Ihr Durchl. die Hand gegeben. Der Herr Cankler aber Jr Durchl.
in die Ohren geredt / das nach gemeinem fürhalt das Gelübde von jedem
Stand absonderlich beschehen solte/ darauff auch der Herr Cankler wei-
ter geredt/vnd begert/das jeder Stand die wort des Gelübds nachsprechen
solle/welches auch auff vorlesung vom Herrn Prælaten Stand also völ-
lig beschehen/vnd Ihr Durchl. das Handgelübde darauff von stundan
von ihnen Herren Prælaten absonderlich genommen. Als nun Herr
Cankler das Gelübde auch dem Herren vnd Ritterstand vorlesen wollen/
vnd sie gleicher massen nachsprechen sollen/hat Herr Hans Jörger ver-
meldet/das solches nit gebräuchlich/sondern der Herren vnd Ritterstand
thue sein Gelübde allein mit der Hand.

Als nun Ihr Durchl. sich mit dero Canklern ferzner etwas vnter-
redt/hat er darauff vermeldet: Jr Durchl. seind zwar eines andern bericht/
das nämlich auch der Herren vnd Ritterstand/die wort nachzusprechen
im gebrauch/aber sie seyn zu frieden/das sie jetzt auff das/wie den Præla-
ten die wort fürgelesen worden/ das Handgelübde thun mögen / darbey es
zwar sonsten verblieben.

Nachdem aber der Herr Prælat von Ermsmünster darwider ge-
redt/das es anders gebräuchlich/vnd der Herren vnd Ritterstand eben so
wol als die Herren Prælaten vnd Städte das Gelübde nachsprechen/vnd
im nächster Huldigung also gehalten worden / Herr Jörger vnd Herr
von Zeltzing aber solches negirt, seyn etliche Reden vnd Gegenvermel-
den be-

den beschreiben/ Ihr Durchl. auch selbstem dar ein geredt/ daß wie sie nichts
 neues beaeren/ also auch wider das/ wie es vorher gebräu big geweest/ nit
 gern etwas anders einsehen wolten/ vñnd haben doch also das Handge-
 lübd/ zu weiterm special fürhalt/ von vermeldtem Herrn vñnd Ritterstand
 auffgenommen/ darüber auch die von Städten den leiblichen End præ-
 stirt, vñnd die vorgelene wort öffentlich nachgesprochen/ auch mit der
 Hand angelobt.

Nach folgendem Gelübd/ haben Ihr Durchl. feriner vermelden
 lassen/ wie das die Röm. Kays. Manest. Ihr Durchl. neben dieser Com-
 mission, auch das Gubernament dieses Lands auffgetragen. Weil aber
 Ihr Durchl. sich allda im Land nicht länger auffzuhalten hetten/ als het-
 ten sie Herrn Hans-Adam von Herbersdorff/ so verstorbenen Jahrs
 Stadthalter zu Newburg gewesen/ zu einem Gubernatorn vñnd
 Stadthalter verordnet/ welchen sie den Ständen hiemit benendt/ vñnd
 fürgestelle haben wolten.

Deß andern Tags/ den 21 diß/ haben Ihr D. durch ein Decret be-
 gert: Erstlich ein Verzeichnuß zu übergeben/ welche bey der Interims-
 Pflicht persönlich geweest/ vñnd welche nicht erschienen. Item nachdem
 Ihr Durchl. vernommen/ daß über die gefertigte Confoederation auch
 die Ständ selbst vntereinander ein Schluß vñnd Confirmation auffge-
 richt/ vñnd gefertigt: Derowegen Ihr Durchl. begert/ solchen Schluß
 oder Confirmation gleichfalls zu überantworten/ neben andern Sa-
 chen mehr/ welches auch alles bewilliget. Hergegen/ wegen etlicher abstel-
 lung deß noch jimmerwährenden rauben vñnd plündern der Knecht vñnd
 Soldaten/ vñnd andere Beschwerungen/ Ihr Durchl. die fernere Pro-
 durfft auch schriftlich/ sampt einem sonderbarn supplicirn vñnd Inter-
 cession an Ihr Manest. wegen eines general Perdon vñnd Amnistia-
 auch Restitution etlicher abwesentlicher Herren vñnd Land Leuten einge-
 zogen vñnd Enserischen Güter übergeben worden. Sind demnach ge-
 melte drey Stände/ als Linß/ Kraiß vñnd Steyer mit solchem Volck zu
 Rosß vñnd Fuß besetzt worden/ auch vierzehon hundert Francker Person zu
 Linß verblieben/ allda man ihnen sonderliche Häuser geordnet an dem
 Thonawerstrom.

Als nun vnter dessen die meiste Armada zu Rosß vñnd Fuß über die
 Brucken auff Böhheim zu marchirt/ so wol die Artoleren durch den
 Doppelgraben fortgebracht worden/ doch mit grosser müß/ daß der Nach-
 zug widerumb zu rücl marchiren müssen/ biß auff den 22 diß/ seyn auch
 Ihr

Ihr Durchl. umb drey Uhr Nachmittag auffgebrochen/ vnd biß nach
Salnetirchen verränst/ darüber auch die Stände wider verränst / die auff
den 4. Septemb. nach Lins zuerscheinen/ erfordert worden.

Den 29. diß/ ist Ihr Durchl. mit seiner ganzen Armada widerumb
auffgebrochen von der Freystadt / dann er seinen Weg nicht haben kön-
nen durch den Bülden Steig / wegen verlegung der so ihnen nach dem
Ebonawstrom biß nach Hermost auch allein alles Proviant/ Be-
schütz / vnd was behanden / nach-
gefolgt.



ACTA MANSFELDIACA post pugnam Pragensem.

Nachdem durch Gottes Willen die blutige Schlacht / vnd jäm-
merliche Niederlag bey Praa geschehen / das flüchtige Volck
meistes theils sich in Schlessien salvirt, die Böhemischen Stän-
de vnd Städte sich gähling den Siegenden accommodireten,
Herr Graf von Mansfeld nichts als ein Belägerung zuerwarten hat/
auch sich keiner Entsetzung getrösten kondte/ hat er solches enlends vnd
inn der still Obristen Fränckel / so Gubernator zu Ehabor / zu wissen ge-
than/ daß er als nämlich sich wol soll in acht nemen/ vnd die Besatzung
zu Wittingaw vnd Newhaus auch dahin halten / daß sie getrew vnd
fleißig seyn wolten/ ob sie mit Gottes Hülf diese veste Dertter irem König
vnd Herrn Friderico zu gut erhalten möchten. Er Herz Graf selbst/ ließ
das Vieh auffm Land nach Pilsen treiben/ schlachten/ das Fleisch einsal-
zen/ abräuchern / das außgedroschene Getränd / so wol vnaußgedrosche-
nes/ neben viel Hew vnd Stro in die Stadt führen / vnd so viel er Saltz
vnd Butter bekommen kondte/ auff ein künfftige Belägerung dahin ver-
schaffen/ welches dem Landvolck / als dem es genommen worden/ viel kla-
gens / dem Mansfelder wenig Lobß bey ihnen gemacht hat / doch sahe
Herz Graf dahin/ daß er sich vnd seine Soldaten mit Proviant versehe/
dem Feind so er davor ruckt/ dieselbe beneme.

In dem

In dem er sich nun also rüffet / duncket den Conte di Bucquoj vnd Monsur Tilli rathfamer zu seyn / so sie die behauptete victorien in Mähren continuirten, als wann sie sich bey vorstehender Winterszeit solten vor das wolverschankte Pilsen / das starcke Ehabor / oder veste Wittin-gaw lagern / darumb würd zwischen ihnen eines theils / vnd H. Grafen von Mansfeld anders theils ein accordo oder Friedensstand auff etliche Wochen getroffen / zu mahlen / weiln die Bayrischen wider ein Hoff-nung bekamen / es würd Herz Graf Belt nehmen / vnd Pilsen gutwillig auffgeben / in diesen treves waren außgenommen / alle Städt so sich da-mahls den Kayserschen noch nicht ergeben hatten / welches hernacher wie gemelt werden soll ein solchen Streit geben.

Da Herz Graf dieses erlanget / ist er her vnd theilet sein Kriegsvolck zu Ross vnd Fuß herumb auff das Landt wie es dann biß gegen Burg-los / vmb Zwirob / Kofnczan / vnd dergleichen Orten gelegen / welches er darumb gethan / auff das Pilsen an proviant nicht erschöpfft würd / vnd ob gleich ein Seuch vnter die Knecht kommen solt / einer den andern in so zertheilten quartiren so gar leichtlich nicht anstecken könt / als wann einer dem andern auff in hals lege.

Hergegen legten die Kayserschen auch ihre Guarnisonen in ihre er-gebene Städt / als Capitain Illow vnd Bündhof in die Mies / wie der-gleichen zu Blattaw / Eaus / Bischoffstein vnd Kombsberg geschehen / so war der von Wallstein in dem Saker Erantz mit seinem Volck / also daß die Kayserschen gänzlich sich nichts vorm Mansfelder befahreten / son-der guter Hoffnung lebten / als würd er nicht allein Pilsen auffgeben / sondern auch noch mit seinem Volck zu ihnen stossen / vnd wider die Ungern neben ihnen ziehen / wie dann an etliche Päpstliche vnd Bayrische Ort ist geschriben worden / als het er Pilsen schon auffgeben / aber weit ein anders erweist sich in der that / dan als Herz Graf ein nothwendige Reiß in das Reich vorhanden het / ihm nicht vnbeuust / wie man seiner Per-son nachtrachte / hat er wollen deß gewiesern spielen.

Nun sein von Pilsen nur drey vornehme Päß oder Landstrassen nach der Pfaltz / der erste Paß ist bey Frauenberg / der ander bey Zetlisch / der dritte bey Tachaw auff Bernaw / den ersten Paß Frauenberg / hat-ten den verfloßnen Herbst die Cosacken in grunde zu sampt der Kirchen / weg gebrennet der gleichen haben sie zu Alten Zetlisch gethan / den dritten Paß hat Capitain Christian von Illow wollen einnehmen / auff daß er ihn nicht allein verwahre / sondern ob er auch seine francke Soldaten /

E

vnter

unter die zur Mieß die Seuch kommen war / möchte auffrischen. Dieses war Herrn Grafen nicht verborgen / derhalben thet er eylent darzu / schicket in der Still Herrn Claus Kirstow Matthias Sohn / auff Velt / Dammerow vnd Horst erbsassen / 2c. Rittmeistern / 2c. Als dem er am meisten vertrawet / voran nach der Hand einer Stadt vnd Schloß dem Herren von Schwarberg zuständig / welches alles geschah im Advent des 1620. Jahrs / diesen seyn alsbalden fünff Cornet Reuter / vnd zwei compagnia Fußvolck / so zur Hand ohn widerstand sich eingelagert / gefolgt / ihr Commissar war Thomas Ferez ein Magdeburger Kindt / so jetzt ein Capitainschafft erlangt / von dar seyn sie schnell nach Tachaw / vnd ohne widerstandt eingelassen worden / weiln Hand vnd Tachaw damals als der Mansfelder mit den Ränserischen ein Stillstand auffgericht / noch auff des Königs seiten stunden / vnd von Mansfelder excipirt worden.

Als der von Mansfeldt diese Orter mit seinem Volck besetzt hinnen gehalten / ist er mit sechzig Pferden hindurch in das Reich / als solches in Böhmein ruchtbar worden / gabe es seltsame reden / die Catholischen Jubilanten / sagten / er hette Pilsen verkauft / wolle jetzt ein Paß vor sein Volck im Reich suchen / vnd in Saphon ziehen / diesen gaben nicht allein die / so von Catholischen eingenommen waren / Beyfall / sondern viel so im Herken noch gut Königlich waren / siengen an zu zweifeln / zumahln weiln die Mansfeldischen Officirer in ihren Gastereyen lieffen Trünck herum gehen auff Gesundheit des von Saphon vnd der Venediger grossen Beutel.

Wittler weil als Herz Graf in Teuschlandt sich auffhelt / ist sein Volck im Tachawer Kreis her / schakt das arme Landvolck auff das höchste / die doch willig geben haben / vnd geben hetten / so sie nur vor Brand vnd Raub hetten können sicher seyn / aber so sie nimmermehr geben kondten vnd vermochten / so seynd die Mansfeldischen Reuter auff Tachaw gefallen / alles weg genommen / was sie noch funden / wie dann der Layertir Brommenhof / Herrn Jobst Adam von Schirnting / 2c. zuständig außplündern lassen / vnd der Capitain Leutenampt Schemmerling am letzten Weynacht Feyr tag 6. Barren zu Marsbachoden nur deswegen erschossen / daß sie vorm Jahr sich der streiffenden Tyranni sehen Tossagen gewehret vnd etliche todt geschlagen.

Wie sie in Tachaw hauß gehalten / auch mit Nohtzwang Anzucht gerrieben / das befligt gemeine Stadt / vnd Gott der wirds rechnen / dan
noch

noch must es ein Soldaten brauch seyn / gleich als wer Soldaten Leben
ein offentliche Bubenstul aller laster. So beschönete sie auch ir Brand-
schakung mit dem daß es ein Soldaten gebrauch wer / als wann zwey
Heer gegen einander vnter einem Stillstand legen / so wer man schuldig
ein theil so wol als dem andern vivere zu liffen / mit vnd vnter welchem
Schein die armen Bauern mit doppelter Kuyten gesteuert werden vnd
an stat der erfordereten victualien Geld geben müssen.

Damals rufften nicht allein die Obrigkeit / sondern auch die Vnter-
thanen auff dem Land die Garnison zur Mies vmb Schutz wider die
Mansfelder an / aber man tröset sie mit einer solchen Hülf / daß wann
sie hetten biß auff dieselben warten müssen / weren ihnen die Heuser spö-
lirt / wol gar weggebrennt / wo nit etliche von ihnen gar Tod geschlagen
worden / doch musten sie ihr Schutz-Gelt / Betreit / vnd Flachswerck
zu Lunden / Wöchentlich nach der Mies reichen. Hans von Adelhoff /
Gendrich deß Illows / so vor dessen / als er auff dem Land geplündert / sich
immer mit blossem Schwert / seine Nebenreuter mit auffgezogenen Ha-
nen haben sehen lassen / ließ damals sein Adelichs Herk nit sehen / blieb im
Kloster / kam Post von den Mansfeldern / so lies er durch seine Diener
sagen / er schließ / was ist aber daß vor ein couragge , so einer mit bewehr-
ter Hand in ein erschrockenes Dorff einfällt / vnd ein unbewehrten Bau-
ren libern Kopff hawet / oder Todes scheuffet ? So man an Mann ins
Feld kompt so laß man Mannheit sehen / Kaiser Ferdinandus der Erste
Schriftmilder gedächtnus hat in Böhheim viel hundert Raubschlöffer /
darmit Fried auff der Strassen würde / lassen schleiffen / aber in 500.
Raubschlöffern ist damals in viel Jahren / so viel nicht als nur den Herbst
auff dem Kloster Döpel geschehen / geraubt worden / wie solches ein
ganze Nachbarschafft / ja die Döpler selbst bekennen müssen / so Carl
Longoval Conte di Bucquoj &c. deß gleichen Dom. Balthasar Marra-
da , auch Monsur Tilli , hetten dieses rauben den halben theil wissen sol-
len / (so ich anders ir Wangzucht weis) sie hetten nicht nachgeben /
wie ich dann Capitain Christian von Illow gubernatorn zur Mies nit
anfragen kan / er hats ihm ernstlich mit fallen / auch ein solchen Raub-
vogel archibusirn / daß ist / erschiesse lassen / vnd warlich / was ist ein
verderbtes Land einem König nutz ? aber Adelhoff dacht rips raps / hat
seine harpyen den Steinmeken / den Weißgerber / den Schmidmeken /
vnd andere von der Döpel / diese haben manches junges Blut mit vnd
in Hoffnung deß raubs verführet / Ich wil denen zur Döpel auff ihre
E ij Seel

Die
u/schi
Beli/
er am
ß dem
dyent
d zwo
rt / ge
nde / so
charw /
achaw
auff ge
er exci-
r innen
ches in
en Ju-
vor sein
nicht ab-
sondern
feln / zu
n ließen
e Bene-
/ ist sein
as höch-
Brand
yr geben
uter auß
wie dann
ig / zc. zu
hemmer
oden nur
Tyranni
Wnzucht
en / dan
noch

Seel vnd Gewissen heim geben / wie viel Viehes / an Kühen / Ochsen /
 Säwen / Schafen / daselbst auß dem Tachauer / Ludiker / Ja der Saker
 Crantz ist geführet worden? Was vor Bethgewandt / Halskleider seyn
 da eingebracht worden? Was vor Ziens / Messings Geschirz habe jr vmb
 ein Dauterling bekommen? Wie viel Silbergeschmeid / ja auch von Golt
 haben die grossen Hans. u. vnter euch / ihnen zu einem Vorausz gemacht?
 Vnd solches habe jr vor keinen Raub / sondern ein Segen Gottes gehalten
 / welches dannoch wer zuvergesen gewesen / so man das brennen / als
 an Plan ein Exempel / vnd das morden / neben der vnerhörten Martir /
 so man den armen Leuten angelegt / hett vnterwegen gelassen / aber Gott sit
 het im Verichte / der wirds richten / rechnen / wann solche Vnmenschen ihr
 Sündenmaß gefüllet haben.

Da aber das Mansfeldisch Bolet / wie gedacht / zu Tachaw lag / vnd
 von den Stifftischen Bauren / so am vntern Rang lagen / selbst contri-
 bution begerten / da hettten die Soldaten / so im Kloster lagen / billich sollen
 auff seyn / aber sie hatten sorg / es dorfft Mansfeldische Birn sehen / drum
 mussten die armen Bauren des Stiffes auff seyn / Tag vnd Nacht / bey
 grimmiger Winterkälte / an dem Rang Wacht halten / auff das sie sicher
 gegen Täusung vnd Falckenaw rauben / hernacher es vertauffen / versauf-
 fen. vnd starck ohne sorg schlaffen können / auch so Lärmen würde / bey zeit
 außreissen möchten / wie solches die That an ihr selbst / als gedacht we: den
 soll / ein Zeug worden ist: Dann so bald Herz Graf wider auß dem Reich
 in Böhem nach Tachaw kommen ist / vnd neben den Engeländern / so
 damals vmb Pleystein vnd Newburg vorm Wald gelegē / frisch Teutsch
 Bolet zu Fuß anbracht / ist ihnen das Herkz entfallen / Ja da Schemmer-
 ling Juncker Hans Georg Darnickel ihn / sein Haus / den Troßhammer
 genant / außplündert / vnd gefangen nam / seyn sie ihm nit zu hülf kom-
 men / sondern als die Mansfeldischen weg gewesen / seyn sie / die Stiffti-
 schen / eingefallen / vnd was übrig die Mansfeldischen gelassen / ihrer Geo-
 wonheit nach / genommen vnd geraubt. Thomas Ferenz Mansfeldi-
 scher Commissar / erinnert offte den Aypen zur Döpel / Andreas Eberspach
 durch güeliche Schreiben / er sollt doch seine Bauren lassen einstellen / auff
 das die Reuteren nicht vrsach es selbst zu suchen hettten. Aber der gute
 Ayt dorfft nichts thun vor den Conventsbrüdern / die den Degen an der
 Seiten trugen / die armen Vnterhanen mussten gegen Tachaw wa-
 chen / so stränfft Adethof neben seinen Harpyen inn den Einbognischen
 Crantz gegen Falckenaw vnd Königsberg / vnd damit man meynen sollt /
 als hett

als hett er noch so viel zu Ross / mussten vnter seinen Reutern Mistamb-
 schel vnd Pflugsincken her marchiren / dadurch wurd die Ritterschafft des
 Dr. Cranses Stein Elbogen / sonderlich Graf Johann-Albin Schl. et
 auff Falckenaw / re. verursacht / daß sie Herrn Grafen von Mansfeld an-
 rufften / daß er ihnen wol e zu hülf kommen / welcher bitt vnd begern er an-
 genommen. Damals war ein starck geschrey / als solten viel hundert Cossa-
 cken nach der Döpel von Ruppaw kommen / so tröstet man auch die
 Döpler / es solt ihnen von Saß durch den Obristen von Wallstein viel
 tausent Mann geschickt werden / dessen sich der gemeine Mann im gangen
 Stiffte erfreuet / aber es hat Herz Graf auß dem Saßer vñ Launer Cransß
 gewisse aviso, daß gar wenig Volck darinnen lege / vnd damit er erfahren
 möchte / was vor Volck vnter in Commando Don Martins leg / hat Herz
 Graf Rittmeister Einstow / vnd vnter seinem befehl noch 4 Cornet Reu-
 ter / ein Fähnlein Fußvolcks auß Tachaw / zween Wägen so schwer bela-
 den gewesen / gleichsam zu convoyren, nach Pilsen geschickt / die vnter
 wegs nicht weit vom Closter Blattaw in ein Dorff / Blik genant / Cossa-
 cken antreffen / in sie gesezt / derer bey 150 erlegt / doch seyn der Mansfel-
 dischen auch etliche geblieben / vnd hetten die Cossacken alsbalden können
 zu Ross kommen / hette es ein schärpffers Rauffen / beyderseits geben / auff
 dieser Ränß hat Einstow den Wiesern zween Wägen / so mit Kraut vnd
 Loth beladen gewesen / vnd von Taus geschickt worden / genommen / vmb
 welches wegen Capitain Illow einen Trummelschlager nach Tachaw
 geschickt / mit begeren / man soll ihm restituiren, dann es were wider den
 Friedensstand. Dem ist geantwort worden: Es hetten die Wieser zu erst
 den Friedensstand gebrochen / weiln sie etliche Mansfeldische Wägen ge-
 plündert / vnd die Mansfeldische Salva Guardia auß dem Dorff Gott-
 schaw genommen.

Witler weil seyn die Mansfeldischen Reuter gegen Ruppaw ge-
 stränfft / haben etliche Cossacken in dem Flecken Mercklin erlegt / vnd weiln
 sie nit auß den Häusern gewolt / sechs Häuser abgebrandt: Von dar seyn
 sie gar auff Ruppaw / das sie in Brandt gesteckt / vnd so ihre Pferd nicht
 allzu sehr weren abgeritten gewesen / hetten sie gar biß an Blattaw gesezt /
 der Befahung Intention zuerkundigen / wann sie aber schon da von den
 Bauren gute Kundtschafft eingenommen / seyn sie mit eroberter Beute
 zu ruck nach Pilsen / vnd haben auff Ordinanza des Herrn Obristen
 gewartet / welcher seinen Anschlag auff Döpel gemacht / vnd nach Wald-
 lassen geschrieben / es solt selbige Befahung / neben den zweyen Fähn-
 lein / die

sein die unter den zweyen Brüdern Capitainen Lippen / zu Albern Reut
 vnd Meiring lagen / ihm Assistenten Längten / die sich entschuldigten / sie könn
 ten ohne sonderbare Ordinanzen nichts thun / obwohl ihre Soldaten ne
 ben ihnen gute Lust darzu hetten / diese zwey Fähnlein was sie seyn nuß ge
 wesen / mag ich nicht schreiben / die Pfälzer geben ihnen ein böß Lob / doch
 ließ sich Herz Graf nichts schrecken / weiln er wußte / daß im der Einbognis
 sche Gränß Thür vnd Thor würde auff thun / vnd daß ein ganze Knapp
 schafft der Bergleut in Schlackenwald auff sein Zukunfft hoffet / Ja ein
 verlangen nach im trug / auf daß sie möchten nach sehen an den Döplern /
 so ire Nachbarn schändlich beraubt / vnd gleichsam über sie herrschen wol
 ten / Ihr Gn. Herz Graf wußt wol / so er sich rüret / daß er alle Catholische
 auß der Wiegen in ganz Böhem werffen / vnd das ganze Käyserl. Volck /
 so inn Böhem bey 13000 starck ligt / wider sich inn die Waffen bringen
 würde / doch wagers in Gottes Namen / vnd nachdem ihm Friederich
 Georg J. U. D. Kön. May. Kriegsrath selbst ordianza, vnd Schreiber
 nach Zacharo gebracht / hat er seine 5 Cornet Reuter von Pilsen ersor
 dert / welche mit sich ein Carthonen / vnd ein doppelte Nothschlangen ge
 nommen / Er Herz Graf ist selbst zu Zacharo inn einem bösen / windigen
 Regenwetter aufgebrochen / vnd nach der Plan / welches Städtlein im
 verschienen Herbst / Hans von Adelhof erbärmlich außgebrant / gezogen /
 da seine Reuter / so zur Heid über nacht mit den 2 Stücken geblieben / zu
 jnen kommen / von der Plan / weiln er in den Brandstädten kein Quar
 tier haben kondt / ist er mit all sein Volck ein halbe Meil davon / in einem
 kleinen Bergflecken / Michelberg genandt / Graf Caspar Schlick zu
 ständig / kommen / vnd daselbst losirt. Diesen Abend seyn drey zu Ros
 kundtschafft einzunemen / gar biß inn Döpel geritten / mit vorwenden / sie
 wolten vernemen / ob die Döplischen wolten die begerte Brandtschakung
 6000 Gilden erlegen / oder nit? Denen ist von Döplischen geantworret
 worden / es wer men geboten / sie solten keinen Pfennig geben. Bey dieser
 gelegenheit haben sie erfahren / daß Wolf Dücken / ein Jilow Leutenant /
 vnd Hans von Adelhof Jänderich sich schon hetten auß dem Staub ges
 macht / vnd daß der ander manipulus furum sich zur Suacht schickte / wie
 sie dann in der Nacht / sein zwischen zweyen Lagern / auß daß sie keine Na
 ben beschreyen möchten / sich auff vnd davon gemacht. Des andern Mor
 gens frü hat Herz Graf fünffzig Reuter / zuerkunden was die Döpler ge
 sinnet / voran geschickt / die haben auß dem Feld / vor der Stadt sich sehen
 lassen / ob welcher Ankunfft sie auß der Kirchen Sturm geschlagen / vnd
 mit vier

mit vier Drümmeln in der Stadt Lärmen gemacht / da sich dann neben
 der Burgerſchafft / bey 400 Bauern / meistes theils mit Ohrlöffeln /
 Hengabeln vnd Wiſtgreweln armirt befunden / vnd ob ſie wol gehör-
 ret / daß ſie den Tag ſollen von den Mannsfeldiſchen heimgesacht wer-
 den / auch gewußt / daß die Soldaten ſchon außgeriſſen / dennoch weiln
 ſie vermennt / es würden nur etliche Druppen / vnd nicht der helle Hauff
 kommen / ſeyn ſie ſo verſtockt vnd trohig geweſen / daß ſie ſich haben wol-
 len wehren / biß daß ſie den hellen Hauffen in voller Padaglia ſehen dabey
 ſehen / da iſt inen das Herz entfallen / vnd als Herr Graf / der mit der gan-
 ſen Ordnung / zwo Compagnia zu Fuß / vnd ſechs Cornet Reuter / ſtarck
 zwiſchen dem Städtlein vnd dem Cloſter hielt / ſeinen Trommeter in die
 Stadt ſchicket / zuerkunden was ſie in willens / iſt der gemeine Mann im
 ſchrecken vnd forcht ſtrammweiß auß der Stadt dem Wald zugeloffen /
 Der Burgermeiſter aber hat dem Trommeter geantwortet: Weil jr Herz
 der Abt von ihnen entwichen (acht Tag zuvor iſt er mit ſeinen Convents-
 brüdern nach Eadan geflohen geweſen) ſo wollen ſie Ihr Gn. annehmen /
 beten allein vmb Gnad / daß er ihnen darneben / was vor deſſen vorgelof-
 fen / verzeihen / vnd ihrer verſchonen wolle. Da H. Graf das vernomen /
 iſt er perſönlich mit vierzig Pferden in die Stadt / wie / vnd auß was con-
 dition er accordirt / iſt in gemein vnwiſſend / ſo bald es geſchloſſen / iſt ein
 Compagnia nach der andern friedlich eingezogen / den folgenden Son-
 tag hat man alle Bauern mit Hauen vnd Schaufeln / ſo zum Stiffe
 gehören / auffgeboren / dieſe vermennten / man würde das Cloſter ver-
 ſchanzen / aber ſie muſten die Cloſter Mauer vntergraben / vnd dieſelbe
 auff etlich Klafter weit einwerffen / ſo wurde auch ein Mina vnter deß
 Cloſters Thorthurn / vnd eine vnter die zween Kirchenthurn gegraben /
 ſeyn aber nit geprenget worden / ob man wol ſchon Pulver darzu in das
 Cloſter geführet hat. Dieſen Bauern iſt auch geboten worden / daß ſie der
 Flüchtigen vnd Entrunnenen Häuser ſolten einreiſſen / wo ſie nicht wol-
 ten / daß man ſie ſolt inn Brandt ſtecken / weiln die Inwohner nichts als
 Straffenrauber / Todtſchläger vnd Mordbrenner geweſen. Die plünde-
 rung in den Dörffern vnd Städtlein Döpel iſt gering geweſen / allein den
 Steinmehen iſt ein verborgenes vermaurtes Gewölb eröffnet worden /
 darinnen vortreffliche ſtatliche Sachen / ſo er auß der Herren vnd von
 Adel Schlöſſer geſtolen / ſunden / ic. Hat man alſo der diebiſchen Haſel-
 mauß / die eingetragenen Müß außgegraben.

Das Cloſter iſt in gleichem geplündert / zwen Wägen mit Schmalz
 beladen

beladen / seyn nach Pilsen geschickt worden / die Brewp'anne ist umb
 200 gulden verkauft / die Bibliothec distrahirt, darvon Doct. Men-
 zelius etlich Wägen weg führen lassen / das Betgewandig so den verstor-
 senen Herbst ist denen von Adel vnd Herrenstandes genommen worden /
 haben die Soldaten zerschneiden / das Inlacht vnd überzug zu Hembtern
 vnd Untersutter der Kleider genommen / die Federn hin geschütt / also
 daß man an etlich Orten bis über die Knie hat in Federn gehen müssen /
 vnter welchen Betten etliche gewesen von Schwannensfedern / die eine
 Glocken ist weg geföhret / die ander aber wider abgejagt worden / des glei-
 chen ist der Kloster Kirchen ornat in die Kappus kommen zu sampt dem
 Altar schmuck / auß den Orgel Pfeiffen haben die Soldaten Kugel gese-
 sen / vnd eben des wegen der Kirchen nicht verschont / weiln die Soldaten
 so in Döpel gelegen / keiner Lutherischen Kirchen / ja der Todten so in der
 Kirchen begraben gewesen / nicht verschonet / wie an dem Begräbnus
 Herrn Leonharts Colona Freyherrn von Selß etc. seligen / in der Kirchen
 zu Solms / vnd an dem Begräbnus des Herrn von Schwanberg / auff
 dem Schloß Schwanberg / gnugsame vnlaugbare Exempel in Döplis-
 cher nachbarschafft seyn / den andern Tags Montags frühe umb drey
 Uhr nach halber / hat Herz Graf zu Pferd / ein halbe stund hernach zum
 Zaum blasen lassen / umb fünff Uhr ehe es tag worden hat die Pagagge /
 von den Engelotten begleitet / den vorzug nach Petschaw / ein Schloß
 vnd Städtlein etwan dem Edlen Herren Caspar Pflügen / ist gemeiner
 Bergstadt Schlaggenwald zuständig genommen / denen das ander Fuß-
 volck gefolgt / Herz Graf hat mit der Reuteren in freyem Feld vor Dö-
 pel gehalten / da dann sechs Tragoneer in das Kloster umb sieben Uhr
 geritten / vnd den Mäyerhof / zwen Städel oder Scheun / das Malshauß /
 das Brewhaus / zu sampt der Schmidt in Brandt gesteckt / die Kirchen
 vnd das Convent / auff welchem ein vnglaubliche Zahl Habern gelegen /
 ist stehen blieben / steht heut zu Tag noch.

Von dar ist Herz Graf nach Petschaw / volgens auff Schlaggen-
 wald / dann die von Schlaggenwald hatten schon nach Döpel ihre Ge-
 sandte an Herrn Grafen geschickt / vnd sich accommodiret, ist hernach
 Friedlich eingezogen / sie umb 8000. ranzionirt, was den Soldaten
 vntern Füßen gelegen / das haben sie auffgehoben.

Alhier muß ich etwas wegen Schlaggenwald melden / erstlichen / daß
 es nicht sey ein solche Stadt / welche wie andere Städt immeditate, als
 ein Königstadt zu den Landtügen vnd Schlüssen erfordert / was mit vo-

tira.

tirt kan / sondern ein freye Königlische Bergstadt doch also privilegire
 vnterm Rahmen der Ruttenger aller Freyheit in der Bergstadt ha-
 ben / vnd vnverhindert geniessen könne / auch alle Burger / Bergleut/
 vnd Innuohner zc. Freye / des dritten Standts in Böhemb seyn / wie
 sie hierüber sonderbare privilegia, Stadtgebrauch vnd ordnungen ha-
 ben. Diese Freye Bergstadt ist zwischen Bergen ein offenes zerstreutes
 ding / dz man sich vor keiner Feindlichen Arme, vnd daß noch mehr ist /
 sich vor keiner streiffenden Rott / so sie starck in Truppen wer / vor Feuer
 auffhalten könt / zumahl so die Döpler / die viel Jahr / als Holtzhauer/
 Köler zc. dem Bergwerck zugeföhret / vnd aller Ort wissenschaft haben.
 de ben sich betten / dann ob wol das Bergvolck frisch / so ist im Kriegs-
 wesen nicht geübt / ist der Orth Volckreich / so ist er doch ohne ordnung/
 vnbefestiget / seyn herumb Schächte / Bingen / Schürff / Sumpff / Grä-
 ben zc. so ist doch vmb die ganze Stadt wider ein blackfeld / da Reuteren
 sich außtheilē vnd artirt kan / solt diese Stadt schaden lenden / so könt das
 Bergwerck ohn schaden nicht seyn / vnd solten die Grundwasser in der
 Sub / welche zu Kunst schwerlich ist gewaltig können auff gehen / so le-
 ge es darnieder / was aber vor Schaden einem Königreich entsethet / so
 die Bergwerck verderbet / vnd zu sumpff getrieben werden / das ist in Böh-
 heim Ruttēberg ein Zeug / Am Harkwald ist es auch wißlich / damit nun
 diese Bergstadt sich vnd irem ordenlichen König zu gut vor Feuersbrunst
 vnd vntergang des Bergwercks möcht salvirn, habē sie ein Salva Guar-
 dia von Capitain Illo w gubernatorn zur Wies neben den andern zwey-
 en couirten Bergstädten / als Schönfeld vnd Lauterbach im verflo-
 senen Herbst vmb 1600. fl. gekaufft / der Hoffnung / sie wolten Frieden
 kauffen / weiln eine Stadt selig ist / die vmb Geldt Fried kauffen kan / a-
 ber es ist anders gangen / dann die Döplischen haben jmer härter vnd här-
 ter auff sie geseht / vnd von der quasi neutralitet zu einer Huldigung ge-
 trungen / wiewol man ihren Stadtschreiber / so des wegen hat flüchtig nach
 Glaucha werden müssen / auch schuld geben / doch hat die Knappschaft
 vnd meiste Burgerschaft nit schwören wollen / weiln sie nach ihrem vor-
 wenden / sich befahret / daß wenn sie so oft müsten körperliche Endsche-
 ren / sie müsten dieselbe auff interesse oder Zins nehmen. Diese vneinigke-
 it einer Burger vnd Knappschaft / wider ihre Obern ist ihnen allen nit gut /
 sondern auch der Nachbarschaft / wie ich mit fleiß in acht genommen /
 schädlich gewesen / als es jetzt der klare augenschein gibt / vnd solt das

S

Berg

Bergwerck Schaden leyden / würden es viel Handelsstädte erfahren / vrsach die Englischen Zien seyn sehr dahin / das Altenburgische Zien Bergwerck ist eingebrochen / ligt / die Zien werden sehr zum verzielen gebraucht vnd in Niederland auch andere Seestädte zubeschlagen die Schiff geführet / steigen von tag zu tag / solt das Schlaggenwalderisch / Schönfelderisch / Lauterbächerisch / etc. auch darnider komen / würde es die Königl. Camer mächtig wegen des zehentes empfinden / welches Aufländer / vnd Soldaten / zumahl so sie Campiers Knechte seyn / nicht betrachten.

Von Schlaggenwalt ist Herz Graf nach Einbogen / hat die Engländer auff Schlaggenwerth ziehen lassen / da dann der Hauptman Grath / so sich zwen mal selbst in Joachimsthal eingesezt / gerad das andermal entlossen ist / vnd der Elende / mit Klippelmägden besetzte Joachimsthal / sich gutwillig ergeben.

Als Herz Graf nun zu Einbogen bereit war / vnd sich allezeit getröstet / es würden auß der Pfaltz die drey geworbene Fähnlein / ihm succurrirn, bekam er Post / das darauß nur ein Aufschuß bey achtzig Mann Musquetirer nach Tachaw kommen weren / derhalben er einlent Capitain, Leutenant Schemmerling / mit sechzig Pferden vnd etlichen Wägen nach Tachaw zur besatzung schicket / die Stadt zu verwaren / zu Döpel war kein Mensch von Mansfeldischen inn der garnison gelassen / auß vrsach / das man ein geringe / solchen verrätherischen / vnd nach der Lutheraner Blutdürstigen Leuten nicht hat vertrawen dörfen / vnd solt einstarcke da verblieben seyn / so wer die vor geringe Mansfeldische Macht geschwecht worden / die man doch verminfftig beyammen halten / oder verständig nach vorfallenden occasionen soll lassen außbreiten / Herz Graf war content, das sein Reuter vmb Rabenstein / Risch / Ludik vnd gar gegen Sach auß der Eschata ritten / vnd sich sehen ließen / wie dann viel der meinung / es würde Herz Graf sein Weg bey Ludik nach Kralowik / vnd dem Kloster Plass nehmen / da er denn ein freyen Paß auß Pilsen sich zu reterirn gehabt het / aber Herz Graf / weiß nicht auß was rath / hat sich inn Einbognischem Creiß über Falckenaw inn des jungen Pilsnischen Herrschafften eingelassen / Hertenberg / Grossengrün / vnd andere seine Gütter geplündert / seine Reuter seyn bis auß Seeberg vnd Schönbeck kommen / vnd ob wolv solches von vielen ist übel gedeutet worden / so weiß man / was Pilsnischen gegen den Religions verwanthen ist affectignirt gewesen / vnd wie sein vatter Doctor Heinrich zu Schönbach auch

die ar

die armen Leut/so auß der Steyermarck/wegen verfolgung der Religion/als
an ein Ort da das freye exercitium Aug. religionis öffentlich geübt werde/
gestohē seyn/ärger als in Steyermarck geschehen/zum Papstthumb/davon
ir Herz vnd Gewissen ein abschew getragen/gezwungen hat. Die Kinder nach
Gottes Befehl müssen tragen die misse hat der Väter in zeitlicher Straff.

Als nun H. Graf sich an dem Ort gnugsam versichert/vn ein sonderliche
Anschlag hat/hat es vielleicht dem Obristē Generaln allerding missfallen/so
es disponirt nach seim willen/vnd mit wil/das man den Sieg auf menschli-
che Anschlag/stärck/macht/bereitschafft vn dergleichen/machen soll/darum
kam ein anders/dann Capitain Yllow/ein verständiger/gläublicher/auch
seinem Herrn trewer Soldat / referirt den zustand Superioribus, darumb
wurde hülff/ihm vnd dem Crantz/wider den Mannsfelder / decernirt, es war
aber das mal ein grünnige Winterkält/wie dann Saturnus, so Lunæ appli-
cirt, per infundibulum, den gangen Jenner sich mächtig wider aller Pro-
gnosticanten scripta ein grünnige Kält/in Böhem besonders/eingeführet/
welche vielleicht andere benachbarte Länder werden empfunden haben/der-
halben als die in Städten in quartirten Soldaten zu Ross vnd Fuß mussten
auffbrechen/vnd dem Mannsfelder resistirn, konten sie kein Vatter vnser /
oder vnser Vatter vor jm beten/der erste Einfall ist nach der Heud geschehen/
den Sonnabend vor Liechtmess neues Cal. Capitain Adrian/Herzog Wil-
helm von Sachsen zuständig/lag mit 60 Soldaten im Schloß / über 30
Pferd seyn im Städtlein mit gewesen/ohn der Soldaten/so sich habē werben
lassen/vnd noch nit gemustert gewesen/welche den armē Leuten auffm Land
das Vieh weg getrieben/dieser unbewehrte Ort war bey so geringer besatzung
leichtlich überwältigt/zumalen/da sie den übermannn Soldaten freye Ab-
zug mit Sack vnd Pacl versprochen/sie auch consonci hatē gegen Tachaw.

Den Dienstag hernacher/welches nach N. Cal. war der Tag Mar. Rei-
nigung / ist des Bayer Fürsten Obrister Lindenawer / neben der Guarnison
von der Mieß/ Taus/ Teink/ Rombsberg/ vnd vielen Abgefallenen/doch
meistes theils Päpstlichen vom Adel/mit 10 Cornet Reutern vnd 6 Com-
pagnien zu Fuß vor Tachaw fast zwischen 10 vnd 11 Uhr komen / haben
sich mit etlichen Pferden sehen lassen/vnd als nach gemachtem Lärmen sie
sich reterirt, auch nichts in offenem Feld sich sehen lassen / hat mans für ein
streiffend: Kott gehalten/aber dem im Fuß/ist in voller wolgeordneter Ord-
nung das Bayerische Volck gefolgt/vnd weiln sie vnter der Stadt zur rechten
Hand/so man nach der Heud gehet/die Wiesen/so zu Ausbreitung des Fuß-
volcks dienlich/zur Rechten die Berg/da man biß auffn Marckt / vnd her-
gegen sehen kan/es der bedrangten Burger schafft haben in das Gesicht stel-
len könn

len können / ist wegen inligender Mannsfelderischen Suarnison / so der
 Burgererschaft viel Gewalt vnd Drangsalen angethan / ein alienirt Ge-
 mütt erwiesen worden / die so Herr Obristen noch in höchster Noht getrew
 blieben / haben es nicht wegen der inligenden / sondern des Obern / dem sie
 gedienet / gethan / ihre Wehren zur Hand genommen / neben dem Manns-
 felderischen Volck sich auff's Schloß begeben / aber die andern Burger /
 so in der Stadt blieben / haben sich alsdann dem Feind ergeben / das vnt-
 ter Thor selbst auffzuhauen / vnd den Feind eingelassen / der dem Schloß
 hefftig zugefehrt / wiedann die in dem Schloß über zwö Stund getrost wi-
 der Feuer herauß gegeben haben : Endlichen hat Don Martin einen
 Frommter an sie geschickt / vnd sie ermahnen lassen / sie sollen sich erge-
 ben / er wisse wol wie schwach / vnd vnproviantiret / Ja mit Kraut vnd
 Loth vnversorget sie weren / so dörfsten sie sich auff keine Entfagung ver-
 lassen / so sie sich wolten ergeben / wolte er nicht als ein Feind / sondern wie
 ein Freund accordiren, darauff ist biß gegen Abend tractirt, vnd endt-
 lichen seyn die conditiones zu Papier gebracht worden / darauff der Ab-
 zug erfolget / vnd seyn auß Tachaw gezogen 62 Pferd / 53 Musquetirer /
 weiln Capitain Hans Bartholme Lipp seine 25 Soldaten drey Tag zu-
 vor abgefördert hat / die Burgererschaft ist zwar in Hoffnung gestanden /
 es solte besser mit ihnen werden / aber es ist ärger worden / sintemal das
 Kriegsvolck alles Preiß gemacht / vnd was ihnen gefallen / genommen /
 Es war damals ein grimme Winterkält / derhalben fluchten vnd
 wündschten die Banerischen dem Mannsfelder mächtig übel / daß er ein
 solchen Lärmen angefangen / sagten / er hett wol können Kaysert. Perdon,
 zureymal hundert tausent Gulden / vnd ein Titul eines Reichsfürsten ne-
 men / vnd auß Böhern ziehen / jetzt so er inn gutem nicht wolt / müßten sie
 ihn herauß schlagen.

Den dritten Tag nach eroberung Tachaw / seyn sie auff Dövel / so
 vnbesetzt gewesen / kommen / sich in das Städtlein / Closter / vnd auß die
 Dörffer gelegt / die Päpstlichen Bauren des Stiffts seyn in der hoffnung
 gewesen / als solten sie erlöft werden / aber sie funden sich schröcklich betro-
 gen / weiln ihnen das Banerische Volck übler mißfuhr als die Mannsfel-
 dischen gethan haben. Damals war Herr Graf in willens / Schlaggen-
 wald mit Engländern zubesehen / aber Schlaggenwald hat davor / man
 solt ihrer verschonen / weil sie wegen abgestrickter Proviant kaum selbst
 Brodt vor das Volck inn der Stadt hetten / wie dann das mal wegen
 der grossen Kälte die Mahlmühlen alle verfroren waren / vnd weiln
 feindlich

feindlich Volck zur Döpel / kondt man ihnen nichts zuführen / derwegen
 es vnterwezen blieben / vnd dem Feind vrsach geben / Schlaggenwald zu
 besetzen / als gedacht werden soll. Da nun Herr Graf des Feinds intent
 gnugsam gesehen / hat er sein Schanz wol wollen in acht nemen / derhal
 ben fordert er sein Fußvolck zusammen / besetzt mit fleiß Falckenaw / Petsch
 aw / Einbogen / zu Falckenaw lägert sich ein der Engländische Obrister
 mit sein Soldaten / zu Einbogen Joachim von Carpezan / zu Petschaw
 Capitain Groscha / alle der resolution, weilt sie in Bergen verset lossen /
 wolten sie nichts nach des Feinds Reuteren fragen / sondern ihrer erwar
 ten. Mittlerweil kamen dem Feind noch vier Cornet Reuter / vnd 3 Säbn
 lein Fußvolck zu / d. rhalben versucht er sein Heil auff Petschaw / den em
 pfingend die Soldaten auß dem Schloß mit Musqueten vnd Doppel
 hacken / derhalben da er sieht / daß er nichts richten kan / steckt er das Stät
 lein in Brandt / welches biß auß ein Gassen außgebrennt ist. Herz Graf
 aber von Mansfeld / als er sieht / daß er mit 6 Cornet Reutern nichts ge
 gen 14 Corneten richten kan / auch daß bey solcher Klein des mahlens im
 Proviand mangeln würde / macht er sich auff mit sein Reutern / vnd re
 verirt sich in die Pfalz / da er aber friedlich bey Eger vorüber nach Wald
 sassen ziehet / fallen der Egerischen geworbene Soldaten / neben Herrn O
 mnis Befindlein / in seine Wägen / plündern zween Wägen / nehmen 16
 Pferd dem Troß / Ja die Soldaten Weiber ziehen sie biß auff's Hemd
 auß / vnd das noch mehr ist / haben sie den kleinen Kindern die Küßlein /
 darinnen man sie getragen / genommen / Herz Graf hat deswegen noch
 dieselbe Nacht ein Schreiben an ein Rath der Stadt Eger abgehen las
 sen / die sich entschuldiget / es sey ohn ihr befehl / vnd ein gemeinen Pösel
 geschehen / obs aber gelten / vnd der Mansfelder vngerochen lassen wird /
 wird die zeit geben. Von Waldsassen ist Herz Graf mit seiner Reuteren
 nach Newstadtlein bey Wenda / an der Wald nab gelegen / so in Böhem
 gehört / vnd Herrn von Lobkowitz zuständig ist / kommen / vnd sich daselbst
 niedergelassen.

Da der Feind des Mansfelders außbruch erfahren / ist er müdeiger
 worden / hat nicht allein all sein Volck zu sich genommen / sondern auch
 die Bauren auffbieten / vnd vnter die geworbenen Soldaten eintheilen
 lassen / damit ist er auß Schlackenwald gezogen / wann aber kein besatzung
 daselbst / die Vornehmsten vorhin zur Känserisch / hat es sich ohne einige
 Gegenwehr ergeben. Carpezan ist zwar in willens gewesen / auß Einbo
 gen zu

gen zu fallen/ vnd Schlackenwald in Brandt zu stecken / aber wegen des Bergwercks vnd der Unschuldigen/ so noch gut Königisch seyn / hat er geschonet.

Da es dem Feind mit Schlaggenwald glücket / ist er mit seinen Reutern auff Königswart gefallen/ vnd es außg. plündert / von dar ist er inn den Elbogner Erantz biß gegen Königsbera gesträufft / zu Tetscha dem Edelmann seinen Mauerhof weggebrent / 16 Mann (darunter auch ein Fleischer von Eger) todt geschlagen/ von dar seyn sie auff Falckenaw/ als aber die Engländer getrost vnter sie Gewer geben/ ihrer der Feind einzahl geblieben/ seyn sie mit spott abgezogen/ vnd haben Elbogen mit hoher Bedrohung drey mal auff gefordert/ neben andeutung / wo sie sich nicht wollen ergeben/ wollen sie das Kind inn Mutterleib nicht leben lassen/ denen die Elbogner geantwortet/ sie solten kommen/ sie wolten thun was ehrlichen Leuten zu stünde. Da nun die Bayerischen vnd Kaiserlichen sahen/ daß sie mit drohen Elbogen nicht bezwingen/ auch ein Raß ohne Handschuch nicht fangen können/ haben sie angefangen von einem stillstand auff vier Wochen zu handeln / deswegen dann Joachim von Carpezan/ vnd Christian von Ilow zwischen Elbogen vnd Schlackenwald zusammen kommen seyn / Als sie aber nie allerdings haben können eins werden/ ist das geschlossen worden/ daß Mansfeldischer Regiment/ schultheis/ D. Hans Wilhelm Heiniger/ neben dem Bindhof/ nach Prag verräusen/ vnd es zu Ende bringen soll/ welches geschehen/ wie es aber abgelauffen/ ist vnberufft.

Eben zu der zeit / als sie vmb einen Stillstand gehandelt / hat Ihr Churfürstl. Gn. von Sachsen ein erheblichs Vermahnungsschreiben an die Stadt Eger gethan/ sie erinnere/ sie sollen zu ihrer besserer versicherung sich pro Interims weiß ergeben/ vnd etliche seines Volcks zu Ross vnd Fuß auff ihre Dörffer nemen / so sollen sie bey ihrer Religion / bey ihren Priv. legten/ Gewonheiten/ Gebräuchen/ etc. vnverhindert / vnverändert verbleiben.

Da dieses in berabschlagung zu Eger genommen worden/ syn widerwärtige meinungen gefallen/ die meisten waré der meinung/ man solt bey der vel quasi Neutralitet verbleiben. Da sie sich gegen Herrn Seidlich Kaiserlichen Commissario erklärt: Es wer Eger kein Königliche der Cron Böhheim incorporirte, sondern ein verseyte Stadt / wer nun ordentlich inn Böhheim auff dem Königlichen Stuel sitzet / der sey ihr gnädiger

tizer König vnd Herr/ den wollen sie erkennen / vnd sich getrews erzeigen/
 Andere waren der meinung: Weils König Fridericus wer außm Land
 geschlagen/die Confoederation sich getrennet/die Länder als Desterreich
 vnd Mähren sich Ihrer Kays. Manest. accommodirt, Schlesien neben
 Laupniz jekt vmb Friedens tractation zu Dresden / so solt man die an-
 gebottene Güte nicht abschlagen / Ihr Churfürstl. Gnaden wer ihrer
 Confession/ man soll sich bequämen/vnd weils Soldaten auff dem Land
 (so rein Quartir/als ein Fuchs inn einem Hünnerhauß/ gehalten) so soll
 mans lieber in die Stadt nemen. Hierauff ist accordirt worden/vnd ein
 Cornet Reuter / so nicht 100 Pferd starck/ in die Stadt Eger/ vnd ein
 Compagnia Fußvolck / bey zwey hundert vnd fünffsig/inn die Vorstädte
 eingenommen worden/doch mit dem reservat, wolten sie viel zehren/ sol-
 ten sie viel zahlen. Obs nun fermer mit Eger also bleiben/oder sich ändern
 wird/gib: die Zeit / zubefahren/ es wird bey dem nicht bleiben/Wetz ist ein
 Exempel.

Vnter dessen hat sich das Kaysrl. Volck mächtig zu Schlacken-
 wald gestärcket/vnd obwohl wegen mangel des Wassers in so grosser Be-
 fröst ein Hungersnoth zu Schlackenwald gewest / hat man ihnen doch
 von Döpel/Schlackenwert/vnd Eger Brot zugeführet/da hergegen die
 Egerischen ein solchen Danck vom Banerischen Volck bekamen/das sie
 gemeiner Stadt/vnd ihrer Nonnen Dörffer gekündert haben.

Vber das ließ Herr Obrister Lindenawer einen Befehler gehen/matt
 solte in solcher Winters Klein die Fischteich oder Wenher abziehen/dann
 es wer besser / es stürben die Fisch im mangel des Wassers / als die Men-
 schen im mangel des Brodts/daher man etliche Teich vmb Plan vnd
 Döpel gezogen/darinnen grosser schaden an Fischen geschehen/ wil sehen
 wie sie die Fasten werden halten/vielleicht wie in etlich orten Spanien/da
 man Ochsenfuß vor Haring per dispensationem isset. Ich hab sorg/es
 wird im Stiff Döpel viel Keherhäublein/wie inn Italien geben/ darin-
 nen man an verbotenen Tagen Fleisch essen mag / So senn Bapstische
 Soldaten jekt so gesinnet/ das sie in Quadragesima Fleisch essen / als die
 Hund/ohn ein Ablabbrief. Mittlerweil war Herr Graf von Mansfeld
 im Reich / vnd bewarb sich vmb Volck / wie ihm dann ein mächtig
 Volck ist zugeloffen / vnd die so vorm Jahr senn vor Prag bey dem Guldten
 Stern oder Thiergarten geschlagen worden / hernacher abgedancket/
 vnd mit Passzetteln darvon kommen/ob sie wol den Winter über pausi-
 ren müssen/mit Freuden/vnd auffsteigender Merken Sonnen/jekt wi-
 der mit

der mit Ihr Gn. in das Feld seyn / wie dann Ihr Gn. ein zeitlang sich zu Amberg auff gehalten / hernacher auff vnnnd nach Newstärlein / bey Weyden gelegen / sein Vo'ck bescheiden / da er mustern will / vnd ob wolt erstlich nur von 8000. ist geredt worden / so befindet sich doch / daß er ein Armeen auff 15000. vnd wie etliche sagen 20000. zusammen bringen wird / Gott erbarm sich über alle vnschuldige / eines mals hab ichs nicht von hören sagen / sondern eigener erfahrung / daß dieser blutige Krieg / in welchem inner drey Jahren / viel viel tausent Christen / vnd mehr als in dem Sechzehenden / so der aller bölichste Kaysr Rudolphus II. verë laureatus, &c. continuirt, Türckenkrieg vmb kommen / ein augenscheinliche Straff Gottes sey / vnd wer anders redet darvon / der redet vnrecht. Doch der gerechte vnd barmherzige Gott / der sich vormals erbarmet hat seines Volcks / der wird in seinem gerechten Zorn / seiner Gnad gedencen / vnd vielleicht / wie dort / die ansehen / so nicht wissen was linck vnd recht ist / der gemeine Mann / vnd sancta Simplicitas seyn hier innen wol vnschuldig / Wann aber grosse Bäum auff einander fallen / so schlagen sie kleine Stündlein vnd Bäumlein darnider / das / vnd kein anders :

Delirant reges, plebuntur Achivi.

Ach! so Gott das Herz Ihrer Kays. Mayest. der Chur vnd Fürsten des H. Röm. Reichs / so er in seinen Händen hat / nach seiner / so alle Morgen new wird / Barmherzigkeit / zum Frieden wendet / alle blutgierige Käht stürzet / dann was soll zu hoffen seyn / so die Catholischen / so giftig / vnnnd gleich / als wer mit der einigen Schlacht die victoria behaupt / schreiben: *summa summarum, es muß alles widerumb / vom Luthertumb / zum Papstthumb / per Deum sanctum.* So lang solche consilia durchdrucken / ist menschlicher weiß kein Fried zu hoffen / *premitur, sed non obprimatur Ecclesia.* So bezeugen alle Historien / daß man mit dem Schwert die Gewissen nicht hat zwingen können. Ich weiß / daß viel friedliebende Teutsche / ob sie wol der Röm. Catholischen Confession seyn / inen solche sanguinolenta consilia nit werden gefallen lassen / vnnnd neben mir herzlich vmb
Fried

Fried seuffzen/das Kriegsglück ist wandelbar/alles stehet inn
 Gottes Händen/die Zeit so Rosen bringt/wirds eröffnen/all
 zu scharff/es thus wer da woll/der macht schärtig.

Nulla salus bello pacem te poscimus omnes.



Folget Copia

Schreibens König Friderichs an den
 Grafen von Mansfeld/ sub acto den 2.

Febr. Anno 1621.

Inser Königliche Gnad vnnnd alles Liebs zuvor / Wolgeborne
 Graf / Es ist vnns nicht ohne sonderlichs Wolgefallen vorge
 bracht worden/welcher massen E. E. nicht allein vnser König
 lichen Person gethanen Ends biß anhero treuschuldig einget
 dencet verblieben/der anbefohlenen Kriegsexpedition mit allem Gehorsam
 nachgelebt/sondern auch vnnterschied. ne Städt/ Flecken vnnnd Schlöffer
 in vnserm Königreich Böhheim vom Feind erobert/vnd widerumb vnnter
 vnsern Gehorsam gezwungen: Weil wir aber keines wegs gesonnen/vn
 ser von Gott verliehenes / vnnnd von Rechts wegen zuständigen König
 reichs vnnnd dessen Regalien zuvergessen/sondern was vns mit vnrecht ge
 nommen/durch Recht vnnnd mit Schwerts Gewalt wider zugewinnen.

Als begeren wir hiemit an E. E. sie wollen in dem voraesetzten Enser
 standhaftig fortfahren/des Juraments vnvergessen bleiben/inn Wider
 bringung des Königreichs Böhheim kein Mühe / Folg noch Vnkosten
 sparen/vnnnd also so wol Gott als Vnns/vnnnd der geliebten Posteritet ein
 wolgefälliges/vnnnd vor aller erbarn Welt lob, vnnnd ruhmwürdiges Werck
 verrichten/Wir wollen E. E. mit gnugsamer Volck, vnnnd Geldthülff auff
 alle kommende Fäll erscheinen/auch derselben vnserere Königgl. Gnade vnnnd
 Günst reichlich empfinden lassen/Wir sennd an jeko wegen fortification
 vnser Soldatesca bemühet / vnnnd begeren vnser Haupt nicht ehe zu ruhe
 zu legen/biß vnserere Feind mit Hülff des allerhöchsten Richters/vnnnd vie
 ler großmächtigen Potentaten gerochen/vnnnd zu schanden gemacht wer
 den / wie wir dann der gänglichen Hoffnung / inn künftigen das jenige zu
 tentiren,

G

tentiren,

tentiren, darob Gott ein sonderliches Gefallen / unsere vnd der Christliche
 chen Religion Feinde ein höchsten Schrecken / alle Welt aber ein denck-
 würdigs Wunder tragen solle / dann vns weiters nichts begegnen wird /
 so vns von der einmal gefassen Opinion Gottes Wort / vnd unsere vnt-
 ihm verliehene Länder mit darstreckung Leibs vnd Lebens / zu retten vnd
 zu schützen / ab- oder ruckhändig machen köndte / Welches wir E. L. hiemit
 fürklich notificiren wollen / Bleiben euch sonsten mit Königlichem Gna-
 den vnd Gunsten weiter wol gewogen. Geben Wolffenbüttel / den 2. Febr.
 Anno 1621.

Friderich König in Böhheim / r.



C O P I A

Eines auffm Latein vertirtes Schrei-
 bens / so König in Böhheim Fridericus an Beth-
 lehem Gabor / r. abgehen lassen / sub acto
 des 8 Febr. Anno 1621.

Durchleuchtigster / Großmächtig-
 ster König / r.

M Echst voranerbietung unsers freundlichen Grusses / seynd wir
 zu Gott der Trosttragenden sperantz vnd Zuversicht / Es wö-
 den E. Kön. Würden noch bey annämlicher Gesundheit wö-
 ten / unser Person belangend / befinden wir vnns zwar am Le-
 wolhabend / aber am Gemüt vnd Gedancken nicht allerdings frisch vnd
 gesund.

Dann wie höchlich vnd schmerzlich vns das angefochtene Kön-
 reich Böhheim / vnd dessen incorporirten Länder / wie auch unsers an sich
 in höchster Gefahr schwebendes Erbland / die Vnter vnd Ober Pfalz be-
 kummert / geben wir Gott / als ein allwissenden Herkündiger zuer-
 nen / stellen es auch E. Kön. Würden selbstem zuermassen anheim.

Dann nachdem wir vns vnd unser beyhabende ganze Hoffstadt / den
 zu end nahenden verflonnenen 1620 Jahrs / auß Schlessien in die March
 alda alle fernere Verschaffung zum Krieg zu thun begeben / haben wir
 vns so

vnns keines andern versehen/als es würden die Vnterthanen gedachtes
 Lands Schlesiens ihres gethanen Eydtz vnd Pflichts / wie auch deren
 mit ihnen auffgerichteten Confoederation vnvergessen vnnnd gehorsamb
 verbleiben / den geleisteten Eydenschwur vns als der von GOTT ihnen recht/
 mässiger weiß vorgesehten Obrigkeit vnnnd König vestiglich halten / vnd
 also ihre vor diesen zeiten rühmliche Standhaftigkeit bis auff den letzten
 Athem gegen vns würcklich erzeigen vnd beweisen / so ist vns aber doch/
 dessen allen vngeachtet / nicht ohn geringen Verdruß / glaubhaftig vor
 gebracht worden / das ehest erwehnte Schlesiens mehrgedachten Eydt
 gebrochen / vnd sich ohn vnsern Wissen / Willen vnnnd Verwilligung
 dem Churfürsten von Sachsen im Nahmen des Kayfers vntergeben/
 vnd mit demselben ein sonderliche vnrechtmessige Pacification vnd arti-
 culos auff gerichtet vnd bestättiget / haben derowegen dem Exempel der
 rebellischen vnd meynendigen Mähren nach (so gleichsals Treu / Eydt/
 Pflicht vnd Gehorsam / so sie vns so hochtrewlich vnd heilig geschwo-
 ren vnd geleistet / vntehrlicher weiß gebrochen / damals ihnen versprochene
 Hülf vnd Königlichen Schutz vngebührlich verworffen / vnnnd andere
 Hülf / darauff sie doch nicht die geringste Hoffnung setzen dörfen / ohne
 Noth / Ursach vnd Zwang gesucht) das jenige schwere vnd vnverant-
 wortliche Laster begangen / welches die ganze weite ehrliebende Welt nie
 recht heissen noch billigen / vielweniger aber von dem Allmächtigen also
 wird vngestraft bleiben.

Ob wir aber bis anher nichts annehmlichers noch geliebters wün-
 schen mögen / als das der güldene vnd nun oft vnd lang gewünschte / ob
 zwar von vilen tyrannisirenden / blutdürstigen Menschen vntergedruecke
 Fried einmals wider herfür blicken / vnd aller Welt / so sich / lender nun
 mehr hin vnd wider in Kriegs verfassung befindet / Insonderheit vnserm
 geliebten Vaterlandt Teutscher Nation luchten vnnnd scheinen / der
 schädliche Krieg aber / vnd was dem anhängig / als Rauben / Plündern /
 Morden / Brennen / Blutvergiessen / Verheerung Land vnd Leut / Ver-
 folg vnd Schändung züchtiger Frauen vnnnd hinrichtung armer vn-
 schuldiger Kinder abgeschaffet vnd vertilget / auch der ganze trostreiche
 versus des Poeten dermal einst mit Fremden möcht gesungen werden:

Den werthen Frieden gib D Herr
 Vnd laß von vns den Krieg seyn fern.

Indoch / weil er sonder zweiffel / von der Göttlichen Mayestat als
 so versehen / das wir nicht allein vnser Königreich Böheim vnnnd dessen
 G ij incoro

Christliche
 ein denck
 nen wird/
 unsere von
 retten vnd
 E. hiemit
 hen Gnade
 den 2. Feb.

/17.



Schrei
 Betho

s/seynd wo
 ht/Es wo
 ndheit wo
 ar am E
 s frisch v

ene König
 sers an i
 er Pfalz
 ger zuer
 im.

hoffstadt/
 die Mar
 / haben
 vns f

incorporirte Länder / sondern auch vnser Churfürstenthumb vnd erblich-
 ches Hauß der Vnter vnd Ober Pfalz (so jcho von den Vnchristlichen
 Spanniern hefftig vnd doch vnverdienter vnschuldiger weß heim gesu-
 chet / ja auffß eusserit angefochten vnd verderbt wird) mit Schwerd vnd
 Kriegsgewald gewinnen vnd erhalten sollen / als befinden Wir vns schul-
 dig / den Allerhöchste in diesem Fall willig zu pariren, also vnd der gestalt /
 daß vns hinfuro nichts hefftigers noch höhers ang legen seyn soll / als die
 Kriegswaffen / so biß anhero auß bedenklichen vnd gewissen Ursachen et-
 was seponirt worden / wider zuegreiffen / den Krieg weil es jenicht an-
 ders seyn will / ferner zu continuiren, alle Ends vnd Pflicht vergessene
 Vnderthanē mit Schwerd vnd Feuer endlich zuverfolgen / vnd also (mit
 Verleihung Göttliches Beystands) das jenige / so vns mit Gewalt ge-
 nommen mit aller Gewalt wider zuzufordern / was vns mit Vnrecht ent-
 wendet / mit rechtem Eyffer vnd Ernst wider zuzuchen / vnserer getreue Vn-
 derthanen von des Spaniers vnd des Hauß Oesterreichs Tyrannen vnd
 Verfolgung zuerretten / die rechtlehrende Christliche Religion hand zu
 haben / zu schützen vnd täglichs je mehr vnd mehr fortzupflanzen / vnd
 also ein werck / so zu förderst Gott im Himmel / so dann allen Christli-
 chen Potentaten auff Erden gefällig / vnd bey der ganken werthen Poste-
 ritet (dofern dieselb noch zugewarten) anzufangen / zu continuiren vnd
 zum end zuzuführen.

In dem wir nun solches / mit Göttlicher Verleihung vnd viler groß-
 mächtigen Potentaten Hülf zu vollstrecken gedencen / ersuchen vnd bit-
 ten wir Ewer Königl. Würden gar freundlich vnd höchlich / Sie wollen
 in betrachtung vnser vor diesem gepflogenen vnd biß dato trew vnd vest
 gehaltenen Freundschaft vnd in diesen jetzt schwebenden Nöthen mit
 Raht / That vnd Hülf begegnen / damit wir spüren vnd mercken mö-
 gen / daß Ewer Königl. Würde der ein mal mit vns auffgerichteten con-
 foederation Ingedenck verbleiben / allen dem jenigen / auch so zu rettung
 vnser Ehr vnd Authoritet gereicht / als ein getreuer Nothfreund mit
 allem Eyffer vnd Ernst obliegen / begeren anjcho nichts mehr / als daß
 Ewre Königl. Würden den angesangenen Krieg in Ungern wider den
 Känser Ferdinandum nach höchstem Vermögen fortsetzen wolle / damit
 Oesterreich / Steyer vnd Cärnten verheret / Mähren verflöret / vnd
 Schlesien neben andern incorporirten Ländern zu Grundt vnd in die As-
 chen gelegt werden.

Wir haben nunmehr durch Hülf des Königs Ingroß Britannien

en vnt

en vnser hochgeehrten lieben Herrn Rheims vnd Schwehrs / wie auch
 Dennemarck vnd Schweden / 2c. in gleichem der löblichen Fürsten vnd
 Ständt in Nider Sachsen mehr als 20000. wolarmirtes Volck zu Ross
 vnd Fuß in Bereitschaft / vnd sind entschlossen / täglichs mehr anzuneh-
 men / vnd zu vnterhalten / wollen mit solchem Volck nach verfließung 2.
 Monat vns nacher Böhheim begeben / selbiges Land / mit zuthun des
 Grafen von Mansfeldt (so sich bisher in vnsern Diensten getrew vnd
 ritterlich erwiesen / auch allen sichern Pass vor vns vnd vnsern Exerci-
 tum offenhalten wird) wider vnser Gewalt bringen vnd erobern /
 hernach alle die jenigen Ort in der Pfalz mit hülf der Herrn Staaden
 vnd der löblichen Union im H. Reich auß des Spaniers Rachen zurei-
 fen vnd wider in vorige Freyheit zu restituiren.

Welches alles / damit es also glücklich fortgehe / als ernstlich es an-
 gefangen worden / bitten wir Ewer Königl. Würde abermals vmb der
 Ehrlichen Religion willen (welche wir mit darsetzung Haab vnd Gut
 wie auch des l. hten Blutstropsens zu schützen gedencken) zum höchsten /
 Sie wollen ihre Consilia, Krafft vnd vermögen mit vns conjungirn,
 den empfangenen Schimpff in Böhheim zu rechnen / vnd also vns vnd
 vnserer Nachkommen bey der waren Religion zu schützen / vnd von der
 Gewalt vnd Tyrannen der Spanier vnd des Haus Oesterreich zuer-
 retten vnd zubefreyen / Hieran geschicht Gott ein wolgefälliges / bey der
 gangen Posteritet aber lob vnd ruhmwürdiges Werck / wormit wir dann
 beschliessen / vnd thun Ewer Königl. Würden zu aller heilwürdigen Pro-
 speritet vnd glücklicher Obfiegung aller dero Feind / Göttlichem Obhalte
 treulich empfehlen. Seben Hamburg den 8 Febr. Anno 1621.

Friderich König inn Böhheim/
 vnd Pfalzgraf bey Rhein.

G III

RELA-



R E L A T I O

Welcher gestalt am Chur Sächsischen Hof zu Dresden mit Publicirung der zwischen der Röm. Käys. May. vnd deren Fürsten vnd Ständen in Ober vnd Nider Schlesien getroffenen vnd verfaßten Accord verfahren worden / den 18. Februarij Anno 1621.

Dennach den 17. diß / die mit den Schlesiſchen anhero Gesandten Fürsten vnd Ständen alles zu einem guten end gebracht vnd geschlossen worden / ist folgenden Tag als Sonntags nach gehaltenen Fröhpredigt in der Kirchen das Te Deum laudamus gesungen vnd eine Dancksagung geschehen / darauff nach verrichtetem Gottesdienst Ihr Churfürstl. Gn. sampt dero geheimen Rähten in die Rahtstuben auff's Schloß gangē / vnd es die Schlesiſchen Gesandten wissen lassen / welche sich bald in der Rahtstuben eingestellt / Hierauff Herr Caspar von Schaumburg Præſident angefangen zu reden / auff nach folgende Maß:

Der Durchleuchtigste / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Johann Georg Herzog zu Sachsen / Büllich / Eleve vnd Berg / deß H. Röm. Reichs Erzmarschalech vnd Churfürst / Erinnerung sich guter massen / welcher Gestalt die Fürsten vnd Stände in Ober vnd Nider Schlesien den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Carl Friederichen Herzogen zu Wüsterberg / als Oberster / vnd auch andere als Mitgesandten / nach geschעהener communication S. Churfürstl. Gn. auffgetragene / hochansehnliche Käyserliche Commission vnd darneben erfolgten treuherstigen Erinnerung nunmehr schon vor fünf Wochen mit genugsamer instruction vnd Vollmacht abgeordnet / E. F. G. vnd dero zugeordneten bey S. Churfürstl. Gn. Audienz gebetten vnd erlanget / darauff sie sich erinnert / wie der Röm. Käyserl. auch zu Ungern vnd Böhmen Königl. May. vnserm allernädigsten Herrn / Sie bißhero in vielen zu wider gewesen weren / derohalben vmb Verzeihung vnd pardon gebetten / S. Churf. Gn. ihnen auch Krafft tragender Käyserl. Commission dieselbe ertheilet / vnd von einem vnd andern deliberirten vnd



vnd Raht halten/ wie ein oder andere Zeit vorgelauffen / ihr fleißig referiren, auch das protocol ihr vorbringen lassen / vnd selbst fleißig durchsehen / endlich nach des Allerhöchsten Verleihung ein Accord getroffen / schriftlich verfaßt vnd vollzogen worden / wie solcher anjeko publicirt vnd E. Fürstl. Gn. sampt dero zugeordneten außgeantwort werden soll. Darauf die Thür an der Rahtstube geöffnet worden / damit diese so im Borgemach gestanden / sehen vnd hören was vorgangen / auch die vornehmste Marschalcken / Hofmeister / so wol andere vom Adel vnd Officirers hinein treten mögen / auff welches der geheime Secretarius Conrad Gehe herfür getreten / solchen gefaßten Accord von wort zu wort deutlich abgelesen / so nachfolgenden vngefährlichen Inhalts:

Die Fürsten vnd Stände in Ober. vnd Nider Schlesien / sollen pardon haben / vnd ihrer begangener Irthumb fernere nicht gedacht / noch über kurz oder lang vom größten bis zum kleinsten / vnd vom kleinsten bis zum größten nicht gestrafft werden.

1. Sie sollen vnd wollen Kays. Ferdinandum vor ihren rechten / erwählten / gekrönten vnd gesalbten König vnd Obern Herzog in Schlesien achten / ehren vnd halten / vnd auch mit neuer Endspflicht bekräftigen.

2. Ihrer Kays. May. sollen vnd wollen die Schlesier innerhalb Jarsofrist vom Tag Georgi an in drey Fristen / deren sie sich förderlichst vergleichen / vnd gegen Ihr Kays. Mayst. erklären wollen / zu bezahlung dero Kriegskosten drey Tonnen Goldes baar erstatten.

3. Die Chur Pfalz weiter nichts zu schaffen haben / auch die confederation darein sie sich mit Böhmen / Mähren / Siebenbürgen / Bannern vnd andern hiebevorn mehr begeben / dem Churfürsten zu Sachsen auffseheste in original überschicken / damit sie von S. Churf. Gn. selbst cassirt werden mögen.

4. Ihr Kriegsvolck sollen vnd wollen die Schlesier so bald abdanken / doch nichts weniger 1000 Pferd vnd 3000 Fußvolck bis das Kriegswesen ganz gestillet zur defension in Bestallung halten / aber wider die Kays. Mayst. noch den Churfürsten zu Sachsen keines wegs feindlichen gebrauchen.

Hergegen wollen 1 S. Churf. Gn. ihr im Fürstenthumb Saagenliendes Volck auch abfordern lassen.

2. Seine Churfürstl. Gn. wollen ben Kays. Mayst. fleißig erinnen vnd intercediren, daß sie / die Schlesier ben dem Mayst. schick geschick

geschützet/ihre Privilegien ihnen confirmiret, deren gravaminibus abgeholfen/die Handlung in Böhmen vnd Mähren ihnen wider zugelassen/die angehaltene Güter abgefolt/auch der auff dem Carlstein mit gefundenen vnd ihnen zustehenden Privilegien halber keine gefahr erwachsen mögen: Hinwider sollen die Schlesier die jenigen so der Päpstlichen Religion/in Stifften/Elöstern/vnnd andern Orten/wie vor diesem/besgeruhiger Possess verbleiben lassen/vnd keinen vom grösten biß zum kleinsten nicht offendiren.

3 Wann sich die Schlesier der Lutherischen vnverfälschten Religion halber bedrängt/oder angefochten werden solten/wil der Churfürst von Sachsen selbige in Schutz nemen.

4 Wann sich Herzog Christian von Sigmund als Oberhauptmann in Schlesien/seinem erbieten nach / innerhalb 6 Wochen zu diesem Accord verstehen wird / soll er mit darein geschlossen / im Gegenfall aber es Ihr Kays. May.ferner Anordnung anheim gestellet seyn.

5 Marggraf Johann Georg zu Brandenburg vnnd Fürst Christian zu Anhalt/als welche vor verfertigung dieses Accords von Kays. May. inn die Nacht vnnd Obernacht erkläret / sollen hiervon ausgeschlossen seyn.

Vnd haben neben dem Churfürsten zu Sachsen/vnd Burggrafen zu Magdeburg/2c. so wol obgedachten Herrn Herzog Carl-Friderichen zu Münsterberg/auch vorbenandte/viel berührte Accord besiegelt vnd unterschrieben/welches Datum stehet den 18 Febr. Anno 1621.2c.

Nachdem nun dieses verlesen/hat H. Caspar von Schönburg/das Original zu sich genommen/vnd Ihr Fürstl. Gn. Herzogen von Münsterberg mit diesen Worten übergeben:

Hiermit läßt gegenwärtiger mein gnädigster Churfürst/E. Fürstl. Gn. vnnd dero zugeordneten Abgesandten/das Original des getroffenen Accords aufantworten / wünschet denselben darzu Glück/Fried vnnd Ruhe/vnd bleibet E. Fürstl. Gn. zu beständiger Freundschaft bereit/dero Mitgesandten aber mit Churfürstl. Gn. gewogen.

Diesem nach hat der Syndicus von Preßlau/ Herr D. Rose angefangen zu reden: Durchleuchtigste Hochgeborne Churfürst vnd Herr/das der Allmächtige die Röm. Kays. Mayest. vnd Obristen Herzog inn Ober vnd Nider Schlesien / unsers Allergnädigsten Herrn Herz also erleuchtet/das Ihr Kays. May. E. Churfürstl. Gn. hochansehnlichen Commission auffgetragen/dieselbe als welche zu ruhe vnd widerbringung des Friedens

Friedens gemeinet / gütlich über sich genommen / vnd fürder den Für-
 sten vnd Ständen in Schlessien neben einer treuherzigen vermahnung
 communicirt, auch Ihr Fürstl. Gn. Herzog Carol Fridrichen zu Mün-
 kerberg ic. als Obersten / vnd dann vns allerseits neben abgesandten er-
 wählten Fürsten vnd Ständen in Schlessien / da wir vor fünff wochen
 bey Ihr Churfürstl. Gn. Hofstadt: angelanget / freundlich auch gnädi-
 ge audiens verstatet / vnd endlich durch fleißige Rathschlagung zu die-
 sem jetzt abgelesenen vnd vollzogenen Accord bequeme mittel bescheret /
 dafür zu sorderst seiner Göttlichen Allmacht lob / Ehr vnd Preis / danck
 Ihr Käys. Mayst. aller vnterthänigsten vnd Ewer Churfürstl. Gn. fleiß-
 igen vnterthänigsten Danck zusagen / wir müssen bekennen daß Ewer
 Churfürstl. Gn. hierunter nichts anders gesucht / als Gottes Ehre / Käys.
 Mayst. vnd des heiligen Reichs schuldige reputation, Fried vnd ruhe
 vnser vnd der vnserigen bestes / an vns auch nichts vnbilliges bezereet.
 Ewer Churfürstl. Gn. haben ein löbliches werck verrichtet / ihr dardurch
 bey der Posteritet ein vnsterblichen ruhm erweckt / vnd vergießung viel vn-
 schuldiges Blut verübet / welches der Allerhöchste Ewer Churfürstl.
 Gn. vnd den ibrigen gewißlich mit zeitlichem vnd ewigem wolergehen /
 belohnen wird / sonsten senn neben Ihr Fürstl. Gnaden wir vnd die vnse-
 rigen es die Zeit vnser lebens gegen Ewer Churfürstl. Gn. vnd allen der
 ibrigen mit stets willigen vnd vnterthänigsten diensten treulich zu erwi-
 dern gestiesen.

Hierüber bedancken wir vns auch aller Freundschaft / so die Zeit
 vnser anwesenheit von Ewer Churfürstl. Gn. vnd ibrigen / dann dero
 vornehmen Rätthe vnd Officirer vns in viel weg widerfahren senn / daß
 zurühme so bereit als willig vnd schuldig / vnd bitten fleißig / Ewer Chur-
 fürstl. Gn. geruchen vns morgenden tags / zu vnser heimreise in gnaden
 zu erlauben / damit wir die vnserigen vnser guten verrichtung halben auch
 wider erfreuen mögen. Darauß Ihr Fürstl. Gn. hernach die andere
 Abgesandte Ihr Churfürstl. Gnaden die Hand geben / vnd ein jeder
 in sein Zimmer gangen / folgents den 19. zu mittag
 von hinnen veränset ic.

S

Artio

Artickel des Vertrags / so durch Vermittelung vnd Unterhandlung des Hochwürdigsten vnd Durchleuchtigen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johann Schweickharden / Erzbischoffen zu Maynz / vnd Churfürsten / 2c. vnd Herrn Ludwigen Landgrafen zu Hessen / zwischen denen auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Marchese Spinola / 2c. als General Obristen über Ihrer Käys. Mayest. Kriegsvolck in der Pfalz eines / vnd Herrn Joachim Ernst Marggrafen von Brandenburg / 2c. als General Obersten über der vñirten Evangelischen Stände Kriegsvolck / wie dann auch Herrn Johann-Friderichen Herzogen zu Württemberg / 2c. andern theils / so wol nun ihrem als anderer vñirten Fürsten vnd Stände Namen abgehandelt / vnd beschlossen worden.

In allen dingen ist zwischen obgenandten Fürsten vnd Ständen verglichen / daß sie hinsüro aller Feindseligkeit vntereinander sich gänzlich enthalten sollen / also / daß die Fürsten vnd vñirte Stände / wie dann auch derselben Kriegsvolck hinsüro keines wegs weder den Herrn Marchese Spinola / vnd sein Kriegsvolck / oder auch die Dertter so in seiner Gewalt seyn / noch andere so in dieser tractation begriffen oder auch ihre lande vnd Herrschafften beschedigen / noch auch dem Pfalzgraf Friderichen mit Belt / Kriegsvolck oder in andere wege / directe oder indirecte / durch sich oder jemand anders einig hülffeleisten / ire hiebedor angefangene Union weder dem Pfalzgraf Friderichen zu liebe / noch auch Ihr Käys. Mayst. zu wider / erlängern / oder vernewern / sondern noch vor dem verflossenen Termin der Union / den 14. May nem. ich / ihr so wol besonders als allgemeines Kriegsvolck / auß der Pfalz / vnd andern zur beschükung der Pfalz / gebrauchten orten / abführen vnd abziehen lassen / vnd also der Käys. May. getrewe vnd gehorsame Fürsten vnd Stende verbleiben sollen / inmassen sie solches für Ihr Käys. Mayst. oftmals hiebedor zu thun bezeuget haben.

Hergegen soll der Herz Marchese Spinola nichts feindliches hinfort / wider die vñirte Fürsten vnd Stende / ihre Person / Kriegsvolck / Officierer / vñirten / Schlöffer / Stätte vnd Lande / weder mit pflücken / oder in andere wege fürnehmen vnd gebrauchen.

In dieser tractation aber sollen begriffen werden / so wohl die in dem

Vermischen Vertrag benandte/ als andere Chur/ Fürsten/ Stände/ vñnd
Edle des Reichs / so wol Catholische als Evangelische / doch ist beyder
obgedachter Partheyen meinung gar nicht/ etwas von den Sülchischen
Länden allhie zu handeln oder zu ordnen.

So viel aber Pfalzgraf Friderichen belangt/ als welchen das/ was
obgesetzt/ ganz mit angehet/ hat gedachter Herz Marchese Spinola, auff
begeren des Königs in Groß Britanien/ verheissen/ von dato an/ bis an
den obgedachten Termin/ den 14 Maii/ mit der ihme anbefohlenen Exe-
cution in der Pfalz/ deren Inwohner vñd Güter/ weder für sich/ oder ei-
nen andern fort zufahren/ sondern dieselbe Execution so lang einzustellen/
jedoch mit dem beding/ daß die Vñirte Fürsten verschaffen sollen/ daß das
besondere/ des gedachten Pfalzgrafen Kriegsvolck / so iekunder inn der
Pfalz oder benachbarten örtern sich befindet / vñter dessen keine hostili-
tet oder Feindschafft wider den Marggrafen Spinolam, dessen Kriegs-
volck vñd örter / so er inn hat/ wie dann auch andere getreue Stände des
Reichs/ vñ deren Diener vñd Vñterthanen fürnehmen vñ beweisen sollē.

Damit auch die benachbarten Fürsten vñnd Stände/ sambt ihren
Vñterthanen oder andern/ so sich vñter ihrem Gebiet befinden/ weder von
eines oder andern theils Kriegsvolck beschweret vñnd beschädigt werden
möchten/ als haben oft gedachte Fürsten beyderseits verheissen/ mit allem
fleiß zverschaffen/ daß alles stränffen/ plündern vñd beuten/ in iren Län-
den vñd Herrschafften gänzlich inhibirt, auffgehoben vñd abgeschafft/
die Strassen sicher gemacht / vñnd der freye gebrauch aller Commerciē
vñd Kauffmanschafften befördert werde.

Zu welches allen mehrerer ver sicherung die oft benante Fürsten bey-
derseits/ beneben den Fürstlichen Mittels Personen/ solches mit iren Si-
gillen vñd Subscriptionen bekräftigt haben/ vñd daß solches auch von
Ihr Käys. May. vñd dem Erzhertzogen Alberto bekräftigt werde / obge-
dachter Herz Marquis Spinola auff s erste vñnd baldeste zu verschaffen/
verheissen. Geschehen zu Wäynß den 12 Aprillis/ Anno 1621.

Ambrosius Spinola.

Johann Schweickhard Erzbischoff zu Wäynß.

Ludwig Landgraf in Hessen.

Joachim Ernst Marggraf von Brandenburg.

Johann Friderich Herzog von Württemberg.

E N D E.

ML

Handwritten in blue ink: $\frac{1}{2}$ 3831. 11

Handwritten in blue ink: $\frac{1}{2}$

Handwritten in blue ink: 10/11



ULB Halle
004 800 494

3





e sie
 ren
 und
 ten
 ge
 ese
 ae
 ve
 m
 ich
 ren
 ade
 die
 een
 ae-
 sch
 ch
 uff
 de
 nb
 af
 ein
 Es
 id
 en
 ak
 hr
 de
 Es
 af
 ch
 ur
 en
 is
 b
 is
 L
 n

In die Paf
 durchlauffen
 der Thurn /
 auch an Pu
 da sie keine F
 geschossen / b
 als sie aber z
 so ein alter D
 gangen / vnd
 wann er nit
 gen lassen / v
 wehren / hat
 wol anstehe
 selben eretol
 deren bey 4
 ist der meist
 haut worde
 Tag allda
 inn der B
 Meil inne
 von Buda
 ers erobert
 ist verschor
 Armada /
 zur Antw
 den Kirch
 Nacht ein
 Durchl. in
 heissen / vn
 seht der S
 Grund ge
 fangen zu
 Stadt ge
 in vnser
 der Eng
 bersten d
 weg gesch



ruel einem Fuß
 die Pafsen vnd
 nd geschossen/
 nn auf die leste/
 umessen herauß
 nd sich ergebē/
 Prædic anten/
 zu ihr Durchl.
 nit verschonet/
 auptmann fra
 gten Städtelein
 chen Soldaten
 öret / soll er dem
 Soldaten aber/
 act abziehē / doch
 erischen niderge
 Durchl. seyn drey
 nen / die zeit aber
 fstadt / ein halbe
 seinem Volck ist
 fer gewehret / als
 Weib vnd Kind
 men / mit seiner
 rn / haben sie vns
 und hinauff auff
 gen / weil aber die
 men / haben Ihr
 ches Beschin ge
 und Artoleren jert
 rmada diß seht im
 Stadt hart ange
 he / vnd über die
 tadt gangen / vnd
 nt deß Ländlein ob
 lcher eben dem D
 elt beyde Arm hin
 t lassen fallen / die
 Rugel

